

KONTAKT

Informationsmagazin der Gemeinde Schenkon

Gemeindekanzlei
Tel. 041 925 70 90

6214 Schenkon
Fax 041 925 70 99

**Januar/
Februar
2017**



Vogelgedränge im Wintergarten...

Foto: Fritz Hüsler

Redaktion

**Erscheinen
Einsendeschluss
Auflage**

**Internet
E-mail**

Fritz Hüsler

**Monatsbeginn
22. des Vormonats
1400 Exemplare**

**www.schenkon.ch
gemeinde@schenkon.ch**

Berichtverfasser: Fritz Hüsler, Gemeindeschreiber II

Neujahrskonzert war Wundergut

Das von der Gemeinde und von Kultur Schenkon organisierte Neujahrskonzert vermochte am zweiten Januarsonntag den Zentrumssaal wiederum bis auf den letzten Platz füllen. Die vielen Besucher bezeichneten das Konzert als Wundergut. Wundergut deshalb, weil das musizierende Salonorchester „i Musichieri“ mit dem Startenor Leo Wundergut den Einwohnern grosse Heiterkeit bot. Wienermusik und Operettenmelodien von Tenor Wundergut sorgten dafür, dass zwei Stunden lang Klassik und Comedy in Musik danach mit frenetischem Applaus und vielen Zugaben honoriert wurde. Die Neujahrsbotschaft von Gemeindepräsident Patrick Ineichen galt dem Thema „immer wieder mal ein leuchtender Fixstern im Alltag“. An Stelle eines Eintrittsgeldes wurde eine freiwillige Kollekte aufgenommen. Die Sammlung ergab mit der Aufrundung durch die Gemeinde den erfreulichen Betrag von Fr. 2'500.– und die Überweisung erfolgt an den Verein 600kids.org welcher sich für die Schulbildung von Kindern in den ärmsten Regionen von Myanmar einsetzt. Mit Wein vom Eichberg wurde danach auf das neue Jahr angestossen.

Das in Schenkon zur Tradition gewordene Neujahrskonzert geht auf das 1998 zurück. Damals wurde das erste Weihnachts-Neujahrskonzert von der Kulturgruppe Schenkon ins Leben gerufen und findet seither immer am ersten oder zweiten Sonntag des neuen Jahres statt.

Neue Turnhalle in der Planung

"Schenkon ist eine gesunde sowie eine sportliche Gemeinde. Zahlreiche Sportanlagen und Sportmöglichkeiten laden Sie als Einzelperson oder mit einem Verein dazu ein, in unserer Gemeinde älter zu werden, als an anderen Orten".

Dies ist der Text auf unserer Gemeindehomepage unter der Rubrik Sport.

Damit dies täglich – wöchentlich – monatlich gelebt werden kann, müssen entsprechende sportliche Infrastrukturen vor Ort vorhanden sein. Schenkon ist in der glücklichen Lage, solche anbieten zu können. Die bestehende Einfach-Turnhallenanlage beim Gemeindezentrum stammt aus dem Jahre 1979 und stösst je länger je mehr an die Auslastungsgrenze. Dies hat den Gemeinderat bewogen, eine neue Doppelturnhalle zu planen und zu realisieren. Über das Vorprojekt informiert die Gemeinde an der Infoveranstaltung vom Di. 14. März 2017, 19.00 Uhr im Begegnungszentrum Schenkon.

Poststelle Schenkon bleibt?

Mit der Eröffnung der neuen Ladenstrasse im "Zellfeld Zentrum" im Jahr 2011 erhielt Schenkon nebst der Poststelle weitere 9 Ladenlokale. Der angestrebte Mix an Geschäften ■Cafe-Bäckerei ■Coiffeur ■Schuhmacherei ■Papeterie ■Beauty ■Boutique ■Delikatessen ■Blumenladen ■Kindertagesstätte ■POST hat sich als gut bewährt. Diese Geschäfte verzeichnen zusammen mit dem COOP-Center erfreuliche Besucherfrequenzen.

In den letzten Wochen konnte in den Medien entnommen werden, dass die Post die Schliessung von weiteren 500-600 Poststellen bis ins Jahr 2020 vornehmen werde. Betroffen seien im Kanton 38 von insgesamt 51 Filialen. Ob bei den gefährdeten Poststellen auch jene von Schenkon enthalten ist, steht keineswegs fest. Die Poststelle Schenkon wurde erst vor 5 Jahren mit Unterstützung der Gemeinde ins neue Zentrum Zellfeld verlegt und dort neu erstellt. Eine allfällige Schliessung wäre folglich äusserst bedauerlich und unverständlich.

Die Gemeinde Schenkon wird umgehend bei der Post Proaktiv das Gespräch suchen.

Klausur mit Weichenstellung für nächste Jahre

Mitte Januar traf sich der Gemeinderat zur 1. offiziellen Klausur der laufenden Amtsperiode 2016-2020. Der Themenkreis setzte sich aus vier Teilbereichen zusammen. Zu Beginn galt die Arbeit dem neuen Gemeinde-Leitbild mit Formulierung der Legislaturziele. Die Vorstellung erfolgt an der Gemeindeversammlung im Frühjahr. Danach wurde die Einführung des neuen Rechnungsführungsmodells HRM2 per 01.01.2018 behandelt. Dies macht eine Anpassung der Gemeindeordnung nötig. Die Revision der Gemeindeordnung wird weitere zeitgerechte Anpassungen beinhalten. Die Vorstellung der neuen Fassung an die politischen Parteien erfolgt beim Parteiengespräch im April und danach wird die Mitwirkungsphase in der Öffentlichkeit gestartet. Der Souverän wird Ende 2017 darüber abstimmen können. Beim dritten Teil befasste man sich mit der bestehenden Organisationsverordnung mit Kompetenzdelegation. Diese soll per 01.01.2018 den neuen Gegebenheiten angepasst werden und eine zeitgemässe Verwaltungsleitung möglich machen. Beim Schlussthema machte sich der Gemeinderat Gedanken über die bauliche Weiterentwicklung von Schenkon, verbunden mit der Überarbeitung der Ortsplanung und der Wahl eines neuen Ortsplaners.

Gemeinderechnung 2016 im plus

Gemäss der vom Steueramt vorgelegten Abrechnung fallen die Erträge der Gemeindesteuern für 2016 über dem Budget aus. Dies wirkt sich erfreulich auf das Ergebnis der Gemeinderechnung 2016 aus. Tendenziell kann bereits jetzt schon gesagt werden, dass die Gemeinderechnung der Einwohnergemeinde 2016 mit einem Ertragsüberschuss

abschliessen wird. Die Rechnungs-gemeindeversammlung wird am Donnerstag, 18. Mai 2017 stattfinden.

Kapelle mit neuem Stiftungsrat

Schenkon gehört zur Kirchgemeinde Sursee. Trotzdem besitzt die Gemeinde drei Gotteshäuser. Es sind dies die Namen Jesu-Kapelle im Gemeindezentrum, die Antonius-Kapelle im Dorf und die Kapelle des Hl. Karl Borromäus im Tann. Träger dieser drei Andachtsorte ist die seit 35 Jahren bestehende "Stiftung Gottesdienststätten Schenkon". Der Ursprung der Kirchenstiftung liegt in der Widmung eines Schenkungsbetrages in der Höhe von rund 1 Mio. Franken von Ehrenbürger Emil Helfenstein (1906-1989). Der Präsident des Stiftungsrates, Alfred Burtolf, Schenkon stellt nun sein Amt auf Mitte 2017 zur Verfügung. Der Kirchenrat Sursee und der Gemeinderat Schenkon haben als Nachfolger Pius Jenni, Schenkon als neuen Stiftungsratspräsidenten gewählt. Dem Stiftungsrat gehören ferner an: der jeweilige Stadtpfarrer von Sursee und Kirchenrat Adrian Mehr, Schenkon.



Abstimmen per EDV noch nicht möglich

Im vergangenen Jahr hatten die Schenkoner Stimmbürger die Möglichkeit, an 5 Urnengängen über insgesamt 16 kant. bzw. eidgen. Vorlagen abzustimmen. In Schenkon beträgt die Stimmbeteiligung jeweils um die 45 % (zirka 1000 Personen). Davon machen rund 99.4 % von der brieflichen Stimmangabe Gebrauch. Bund und die Kantone beschäftigen sich seit geraumer Zeit mit der elektronischen Stimmabgabe.

Bevor elektronische Abstimmungen in der Schweiz eingeführt werden können, müssen sie stets hohen Sicherheitsansprüchen genügen.

Daran scheiterte zuletzt das gemeinsame E-Voting-Projekt von neun Kantonen für die nationalen Wahlen 2015. Der Bundesrat hatte eine Lücke beim Schutz des Stimmgeheimnisses geortet und dem System im August 2015 die Zulassung für die eidgenössischen Wahlen verweigert.

Der Bundesrat legt nach eigenen Angaben "besonderes Augenmerk" auf Vote électronique. Sein Ziel ist es, dass bis zu den nächsten nationalen Wahlen 2019 zwei Drittel der Kantone "die elektronische Stimmabgabe flächendeckend für alle Stimmberechtigten einführen" sollen. Für Auslandschweizer mit Heimatberechtigung der Kantone, Bern, **Luzern**, Basel-Stadt, Neuenburg und Genf ist die elektronische Stimmabgabe bei eidgen. Vorlagen jedoch bereits heute per Mausclick möglich.

Fasnächtliches Schenkon

Würde Schenkon anhand der Fasnachtaktivitäten gemessen – wäre unser Dorf sehr klein. Um so erfreulicher ist es, dass es seit 2001 die jeweils mit aussergewöhnlichen Fasnachtswagen in der Luzerner Fasnachtsszene mit Teilnahme an den Umzügen in Luzern, Emmenbrücke und Sursee sehr positiv ins Zeug. Es lebe der Schenkoner Fasnachtvirus vom Schmutzigen Donnerstag bis zum Gütisdienstag - www.schenkastico.ch.

Zunftmeisterin für Schenkon



Fasnächtliches verbindet Schenkon auch mit Nachbargemeinden. So ist die in Schenkon wohnhafte Karin Wandeler, Tannberg, Schenkon an der heurigen Fasnacht Zunftmeisterin der Fleckenzunft zu

Beromünster. Karin I. wird die Fasnachtswirren 2017 im Michelsamt unter dem Motto "Wir sind im Element" anführen. Ihr Highlight wird der grosse Umzug am Sonntag, 26. Februar in Beromünster sein. Schenkön gratuliert Karin I. zur höchsten Michelsämterin verbunden mit rüdig schönen Fasnachtstagen.

Olympia-Gold auf der Gemeindeganzlei

Simon Schürchs Goldmedaille von den olympischen Spielen in Rio de Janeiro kann die Schenkoner Bevölkerung, von Mitte bis Ende Februar auf der Gemeindeganzlei im "Original" bestaunen. Damit löst der Schenkoner Olympiasieger das am Empfangsfest geäusserte Versprechen gegenüber der Bevölkerung ein.

Wie lebt es sich in Schenkon?

Die Frage "Wie lebt es sich in Schenkon?" ist für die Gemeindebehörde von grossem Interesse. Mit einer Umfrage ab März über die Gemeindehomepage möchte der Gemeinderat von den Bewohnerinnen und Bewohnern nähere Informationen erfahren, wie es sich bezüglich ■ Wohnen ■ Infrastruktur ■ Arbeit ■ Bildung ■ Mobilität ■ Zusammenleben ■ Sicherheit ■ Freiwilligenarbeit bei uns in Schenkon lebt. Aus der danach durchzuführenden Auswertung möchte die Gemeindebehörde Rückschlüsse zur Lebensqualität seiner Einwohnerschaft ziehen und versuchen, Verbesserungen herbeizuführen. Die Mitwirkung an der Umfrage ist ab März wie folgt möglich: www.schenkon.ch > aktuell > Ihre Meinung. Wir laden Sie zur Teilnahme an der Umfrage ein.

Olympiaprojekt von Livio Wenger

Nur wenige Gemeinden dürfen Schweizermeister – Europameister – Weltmeister – Olympiasieger beheimaten. Schenkon gehört zu diesen glücklichen Gemeinden.



Kaum gehört der Ruder-Olympiasieg von Simon Schürch der Vergangenheit an, schon steht ein neues Olympiaprojekt eines Schenkoner Sportlers in der Vorbereitung.

Livio Wenger ist in den letzten Jahren mit seinen hervorragenden Leistungen und Resultaten im Inline-Skating an die Weltspitze gelangt. Nebst dieser Sportart setzt er seit einiger Zeit als Profi nun voll auf den Eisschnelllauf. Das unermüdliche Training des kämpferischen Spitzensportlers zahlt sich bereits schon aus. Im Massenstart gehört Livio Wenger in dieser Saison bereits zur Top 10 der Welt. Sein angestrebtes Ziel ist die Teilnahme an den Olympischen Winterspielen 2018 in Südkorea. Der Kanton Luzern glaubt an seinen Olympia-Traum und hat ihn in das "Helden"-Team aufgenommen. Auch die Gemeinde Schenkon ist überzeugt davon, dass Livio das hochgesteckte Ziel erreichen wird. Daraus resultiert, dass beide den Profi-Spitzensportler finanziell unterstützen. Diese Mittel reichen bei weitem nicht aus, um im Vorfeld von Olympia 2018 für Livio Wenger optimalste Voraussetzungen zu schaffen. Deshalb wird sich in den nächsten Wochen eine neu gebildete Interessengruppe mit Behördenbeteiligung mit Sponsoringgesuchen an Firmen und Privatpersonen aus Schenkon und der Region wenden. Nähere Angaben zum Palmarès des Spitzensportlers unter: www.liviowenger.ch. Unter diese Homepage wird auch die Möglichkeit zum Beitritt in den Fanclub Livio Wenger geboten.

Baubeginn für Pfarreizentrum Sursee

Ende 2016 erlangte die Kirchgemeinde Sursee, zu welcher Schenkon gehört, die Baubewilligung für den Neubau des Pfarreizentrums am Vierherrenplatz. Alle gegen das Projekt erhobenen Einsprachen konnten erledigt werden, mit einer Ausnahme. Ein Beschwerdeführer ist an das Kantonsgericht gelangt (Zufahrt und Lärm sind das Problem). Dadurch wird der auf Anfangs 2017 vorgesehene Baustart weiter verzögert. Bei einem Baustart im Frühjahr 2017 wäre die Fertigstellung auf Ende 2018 angedacht gewesen.

Die Realisierung des Bauvorhabens erfolgt im Totalunternehmerverfahren durch die Leuenberger Immobilien AG, Sursee. Oberstes Ziel der Kirchgemeinde ist es, dass der erteilte Baukredit von rund 14 Mio Franken eingehalten wird. Eine erste Offerte erfordert, dass das mögliche Sparpotenzial ausgeschöpft wird, ohne dass die Qualität oder die Nutzung des Pfarreizentrums Einschränkungen erleiden. Die Optimierung darf auch nicht zu Lasten des Unterhalts erfolgen. Das architektonische Konzept und die Gestaltung, die für die Auswahl des Siegerprojekts im Architektenwettbewerb massgebend waren, sollten schliesslich erhalten bleiben.

Zu regeln sind, nebst der hängigen Beschwerde, auch noch Fragen bezüglich Eigentum, die Nutzung, den Betrieb und den Unterhalt für das Wohn- und Geschäftshaus, die Einstellhalle, das Pfarreizentrum sowie die Umgebung. Es ist zu hoffen, dass «was lange währt, wird endlich gut» bald Realität wird.



Baustart für den neuen OX'N



Aktionäre und Bauherren des Gasthaus OX'N in Schenkon

v.l.n.r. ■Guido Sieger, ■Reto Grüter, ■Werner Sieger, ■Gery Meier, ■Thomas Stierli, ■André Hunkeler, ■Erika Kroll (fehlt auf Foto)

Dort wo im September das neue Gasthaus OX'N eröffnet wird, erfolgte in diesen Tagen der Baustart. Verständlich, dass die sieben ortsansässigen Aktionäre der neu gegründeten Gasthaus OX'N AG an diesem Akt der "ersten Bagger-schaufel-Bewegung" zu gegen waren. Der Zeitplan für die Neubauerstellung ist mit 9 Monaten Bauzeit sportlich angesetzt. 130 Plätze, verteilt auf zwei Geschosse wird der neue OX'N aufweisen. Im Erdgeschoss, umgeben mit Stammisch und Bartheke werden rund 70 Gäste Platz finden. Der Gastroraum auf der Galerie wird sich auch für Firmen- oder Familienfeste bestens eignen. Und im Untergeschoss werden die Besucher einem gediegenen Weinkeller vorfinden. Im Retro-Stil wird sich das Ambiente des OX'N im Innenbereich zeigen. Fassade und Dach in Cortenstahl werden die Baute äusserlich als kleinen Monolith in Erscheinung treten lassen. Die Terrasse, verbunden mit dem öffentlichen Dorfplatz, beides etwas abgehoben von Trottoir und Strasse, sollen einen zusammenbringenden Treffpunkt ergeben.

Erfreut ist die OX'N AG darüber, dass jene Person, welche die künftigen Gäste im neuen Gasthaus kulinarisch verwöhnen wird, schnell gefunden war. Es ist dies Sebastian Rensing, aufgewachsen in der Region Sursee und momentan noch Chefkoch im bekannten Zermatter Viersternehaus Cervo.

Mit zum dreiköpfigen Kernteam gehören seine Lebensgefährtin Katharina Käser. Sie trägt an der Front die Verantwortung. Sein Bruder Samuel kümmert sich extern um die finanziellen Belange. Der OX'N wird von ihnen im Pachtverhältnis geführt. Die Gäste werden eine gehobene Gastronomie erleben. Auch einfacheres wird auf der Karte zu finden sein und so werden auch Mittagsmenus um die 20 Franken im Angebot sein.

Die Aktionäre des OX'N investieren in das neue Gasthaus drei Mio. Franken. Beim diesem Vorhaben steht ihnen nicht das Profitdenken im Vordergrund. Vielmehr überwiegt, dass sie Freude daran haben, dass der alt-neue Dorfkern ab Herbst wiederum sein Restaurant hat. Dementsprechend wird die neue OX'N Crew vernünftige Bedingungen vorfinden.

Damit das OX'N-Projekt möglich wird, ist am Rand auch der Gemeinde zu verdanken. Sie ist es nämlich, die das Areal für den Neubau mit Dorfplatz den Investoren zu einem vorteilhaften Zins für 50 Jahre im Baurecht überlässt. Nach den Plänen der Hunkeler Partner Architekten, Schenkon beginnt ab 1. Februar das Baugeschäft Hch. Estermann Bau AG, Schenkon mit den Bauarbeiten. So wird ab Herbst 2017 die altehrwürdige Ochsen-Beiz zum neuen modernen OX'N Restaurant.

Rückschau auf das Jahr 2016

Zahlen in () = Vorjahr

Abstimmungen/Wahlen

Im Jahre 2016 wurde an 5 Urnengängen über 3 kant. und 13 eidg. Vorlagen abgestimmt sowie der Gemeinderat neugewählt. Die höchste Stimmbeteiligung betrug 71.84 % und die tiefste 41.45 %.

An 2 Gemeindeversammlungen wurden 17 Sachgeschäfte behandelt. Wichtigste Geschäfte waren: ■ Beschlussfassung Teilzonenplan Siedlungstrenngebiet Hofstetterfeld ■ Bewilligung Sonderkredit Umgestaltung Dorfkern-Ochsen ■ Teiländerung der Gemeindeordnung ■ Projekt Kirschgarten: Ermächtigung Veräusserung Baubereich 3 an Leuenberger Immobilien AG und Ermächtigung Veräusserung Baubereich 4 an Hunkeler.Partner Immobielein AG.

Per 1. Januar 2017 verzeichnet das Stimmregister 2'145 Stimmberechtigte, 1'058 Damen und 1'087 Herren.

Arbeitsfürsorge

Per 1. Januar 2017 sind in Schenkön 25 (22) Personen als arbeitslos gemeldet (14 Frauen und 11 Männer).

Bauwesen

Im Jahre 2016 wurden Baubewilligungen für 52 Wohneinheiten erteilt. Alle bewilligten Wohneinheiten waren Ende Jahr noch im Bau bzw. noch nicht baubegonnen.

Betreibungswesen

Es wurden im Jahre 2016 total 266 (365) Betreibungen verzeichnet. Das Betreibungsamt stellte 73 (44) Verlustscheine aus und führte 197 (93) Pfändungen durch.

Bürgerrechtswesen

Die Bürgerrechtskommission nahm je 11 (4) Einwohner mit kantonalem bzw. ausserkantonalem Bürgerrecht ins Bürgerrecht von Schenkön auf.

Bewohner mit ausländischer Staatszugehörigkeit wurde 1 (4) eingebürgert. Das Bundesamt für Migration erteilte keiner (0) ausländischen Person das erleichterte, schweizerische und Schenköner Bürgerrecht.

Beiträge erneuerbare Heizsysteme

Im Jahr 2016 hat die Gemeinde Schenkön Beiträge von total Fr. 13'438.00 (Fr. 6'097.00) für erneuerbare Heizenergiesysteme ausbezahlt.

Erziehung - Bildung

Im Schuljahr 2016/2017 werden an den Schulen Schenkön in 12 (12) Abteilungen total 222 (206) Schüler unterrichtet. Der Unterricht wird von total 23 Lehrpersonen in Voll- und vereinzelt in Teilpensen geführt.

An der Basisstufe Tann (Kindergarten & 1./2.Kl.) unterrichten zwei Lehrpersonen 18 (24) Schüler.

Der Kindergarten Grundhof mit 41 (38) Knaben und Mädchen wird in 2 (2) Abteilungen geführt.

Erbschaften

Es fielen 14 (18) Erbschaftsfälle an. Daraus wurden Erbschaftssteuern im Betrag von Fr. 74'480.25 (Fr. 2'479.75) veranlagt.

Friedensrichter

Das Friedensrichteramt Willisau hatte im Jahr 2016 für die Gemeinde Schenkön total 6 Fälle (7) zu behandeln. Diese konnten durch 2 Vergleiche, 1 Klagebewilligung und 3 Erledigungsentseide zufolge Rückzug des Schlichtungsgesuches mangels Zuständigkeit erledigt werden.

Grundbuch/Handänderungen

Im Jahr 2016 wurden 62 (51) Handänderungen - Liegenschaftskäufe getätigt. Dies brachte der Gemeinde Erträge an Handänderungssteuern von Fr. 264'605.35 (Fr. 252'858.15), sowie Grundstückgewinnsteuern von Fr. 812'301.10 (Fr. 278'399.00).

Kehricht / Spezielsammlungen

	in Tonnen	
	2015	2016
Altpapier	46.74	32.91
Grüngut	249.82	288.66

Für die Einwohner von Schenkon stehen die Entsorgungsstellen Beck & Co. und Josef Frey AG in Sursee zur Verfügung. Die Sammlung von Altpapier erfolgt viermal pro Jahr.

Steuern - Steuererträge

Staatssteuern

Gemeindesteuern

Kirchensteuern röm. kath.

Kirchensteuern ev. ref.

Total 2016

Fr. 10'665'611.15

Fr. 8'146'826.20

Fr. 980'199.65

Fr. 356'951.25

Total 2015

Fr. 10'639'552.20

Fr. 8'337'062.40

Fr. 999'610.30

Fr. 359'606.80

Niederlassungswesen

Einwohnerstand 01.01.16 2'755

Geburten + 36

Todesfälle - 15

Zuzüge + 204

Wegzüge - 164

Einwohnerstand 01.01.16 2'816

davon Ausländer 156

Zunahme Einwohnerstand 2.21 %

Ausländeranteil 5.54 %

Zivilstandswesen

Aus der Wohnbevölkerung sind folgende Zivilstandsfälle zu verzeichnen:

- Geburten 36 (33)

- Ehen 15 (27)

- Todesfälle 15 (17)

Wasserverbrauch

In der Periode vom Juli 2015 bis Juni 2016 hat die Wasserversorgung Schenkon rund 135'800 m³ (146'400 m³) Wasser an ihre Wasserbezügler geliefert.

Gemeinderat / Verwaltung

Öffentlicher Dank

Der Gemeinderat hielt 22 ordentliche Sitzungen ab, nebst zahlreichen Zusammenkünften und Kommissionsitzungen sowie diversen Besprechungen zur Lösung von Anliegen und Problemen.

Der Gemeinderat dankt an dieser Stelle nochmals allen Gemeindemitarbeitern und -funktionären, Kommissionsmitgliedern, Mitgliedern von Arbeitsgruppen sowie den Mitbürgerinnen und Mitbürgern für die aktive Mitarbeit in und um unsere Wohngemeinde.

Behörde und Verwaltung sind auch im neuen Jahr bestrebt, die anstehenden Aufgaben zum Wohl der Dorfgemeinschaft wahrzunehmen.



Neuerungen bei der Gemeinderechnung

Am 20. Juni 2016 hat der Kantonsrat das Gesetz über den Finanzhaushalt der Gemeinden beschlossen. Das Gesetz sieht vor, dass sämtliche Gemeinden im Kanton Luzern das Harmonisierte Rechnungslegungsmodell 2 „HRM2“ einführen müssen.

Die Begriffe im Kreditrecht werden grundlegend neu definiert und die bisherigen Bezeichnungen der Gemeinderechnung (Laufende Rechnung, Investitionsrechnung, Bestandesrechnung) werden den Begriffen der Privatwirtschaft angeglichen (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung). Neben den formellen Anpassungen, sind insbesondere folgende beiden Punkte von zentraler Bedeutung:

Einführung von Globalbudgets:

Heute werden in jedem Bereich wie beispielsweise Bildung, Verkehr, soziale Wohlfahrt usw. die einzelnen Ausgaben und Einnahmen pro Position im Detail budgetiert. Neu wird für jeden Aufgabenbereich ein **politischer Leistungsauftrag** sowie ein Budgetkredit in Form eines **Globalbudgets** festzulegen sein. Das bedeutet konkret, dass pro Aufgabenbereich ein einziges Globalbudget als Saldo zwischen Aufwand und Ertrag beschlossen wird.

Die Stimmberechtigten beschliessen also einen Betrag pro Bereich (z.B. für die Bildung), mit welchem dann die definierten Leistungsziele (z.B. eine gut funktionierende Schule) finanziert werden müssen. Innerhalb des Globalbudgets sind Verschiebungen möglich, entscheidend ist am Ende, dass der Gesamtbetrag nicht überschritten wird. Die Anzahl und die Zusammensetzung der Bereiche können von den Gemeinden individuell bestimmt werden.

Neubewertung (Harmonisierung) der Vermögenswerte

Ein Ziel der neuen Rechnungslegung ist es, die Vergleichbarkeit zwischen den Gemeinden transparenter zu gestalten.

Bisher haben die Gemeinden teilweise unterschiedliche Abschreibungen vorgenommen, so dass die Vermögenswerte wie beispielsweise Liegenschaften, nicht mit den effektiven Werten in der Buchhaltung aufgeführt sind.

Mit der Einführung des sogenannten „HRM2“ werden alle Gemeinden verpflichtet, Ihre Vermögenswerte (Liegenschaften, Grundstücke, Wertschriften usw.) auf die tatsächlichen Verkehrswerte aufzuwerten und anschliessend jährlich mit einem festgelegten Abschreibungssatz abzuschreiben. Diese Neubewertung ist einmalig vorzunehmen und soll wie erwähnt die Vergleichbarkeit der Gemeinden untereinander verbessern.

Das Gesetz tritt am 1. Januar 2018 in Kraft, wobei der zeitliche Ablauf wie folgt umzusetzen ist:

Das Budget 2018 (zu beschliessen Ende 2017) erfolgt noch nach den bisherigen Bestimmungen

Die Jahresrechnung 2018 (zu genehmigen Anfang 2019) erfolgt noch nach den bisherigen Bestimmungen

Das Budget 2019 ist erstmals nach den neuen Bestimmungen zu erstellen.

Die Einführung dieser Neuerungen bedeutet auf jeden Fall einen nicht zu unterschätzenden Mehraufwand für die Mitarbeitenden der Verwaltung. So sind beispielsweise die EDV-Programme in der Buchhaltung anzupassen und die gesetzlichen Vorgaben müssen in sämtlichen Planungsarbeiten berücksichtigt und entsprechend umgesetzt werden. Der Kanton Luzern organisiert in diesem Zusammenhang mehrere halbtägige Präsenzkurse sowie diverse e-Learning-Tools zum Selbststudium.

Ob die angestrebten Verbesserungen den generierten Mehraufwand rechtfertigen, werden wir beurteilen können, wenn die Einführung vollzogen ist und erste Erfahrungszahlen vorliegen.

Ignaz Peter, Finanzvorsteher

Zivilstandsnachrichten

Geburtstage

(bis 12.3.2017)

7. Februar 1923 (94)

Mengelt-Schürch Gertrud, Untertannberg 17, mit Aufenthalt im Haus für Pflege u. Betreuung, Seeblick, Sursee

20. Februar 1928 (89)

Steiner-Iseli Alfred, Chilchlimatte 10

9. März 1926 (91)

Eggerschwiler Anton, Kindergartenstrasse 4

11. März 1937 (80)

Theiler-Bremgartner Josephine, Schlössli

Wir gratulieren herzlich und wünschen weiterhin gute Gesundheit und Wohlergehen! Es sind die Geburtstage 75, 80, 81 etc. publiziert.



Geburten

8. Dezember 2016

Clausnitzer Tobias Markus

Sohn von Clausnitzer Theresa und Leinhos Sandro, Chilchlimatte 10

18. Dezember 2016

Zemp Amira Luana

Tochter von Meyer Nicole und Zemp Dominik, Parkstrasse 3

28. Dezember 2016

Amrein Elia

Sohn von Amrein-Haas Daniel und Janine, Parkstrasse 6

6. Januar 2017

Tosun Aaliyah

Tochter von Tosun-Quach Ibrahim und Thi Lan Anh, Seematte 10

Den glücklichen Eltern herzliche Gratulation!

Todesfälle

25. Januar 2017

Heinrich Eggerschwiler-Koller

geb. 03. Oktober 1930, wohnhaft gewesen in Schenkon, Murerhüsli 1

Den Angehörigen entbieten wir unser aufrichtiges Beileid.

Hallenbadbenützung

Für die Einwohner von Schenkon besteht die Möglichkeit, das Hallenschwimmbad im SPZ (Schweiz. Paraplegikerzentrum) Nottwil an folgenden Tagen zu benützen:

- Mittwoch	06.00 - 08.30 Uhr
- Mittwoch/Donnerstag	18.30 - 21.30 Uhr
- Freitag	18.30 - 21.30 Uhr
- Samstag	08.00 - 12.00 Uhr
- Sonntag	09.00 - 18.00 Uhr

Mittwoch, Donnerstag, Freitag stehen von 18 - 18.30 Uhr bereits 2-3 Bahnen für **Streckenschwimmer** zur Verfügung. Aqua Jogger, Familien,

Schwimmer heissen wir **weiterhin ab 18.30 Uhr** herzlich willkommen.

Ausfalldaten Sa /SO 11./ 12. März

GA-Flexicard

Die Gemeinde stellt pro Tag drei Tageskarten zum Bezug zur Verfügung. Für die EinwohnerInnen von Schenkon kosten die Tageskarten Fr. 35.00.

Nützen Sie die Gelegenheit und reservieren Sie die GA-Flexicard übers Internet, auf www.schenkon.ch oder per Telefon 041 925 70 90.

Eidg. Volksabstimmungen

Am ► **Sonntag, 12. Februar 2017**, findet die eidg. Volksabstimmungen statt

Bundesrat und Parlament empfehlen den Stimmberechtigten wie folgt zu stimmen:

- Ja zum Bundesbeschluss über die erleichterte Einbürgerung von Personen der dritten Ausländergeneration;
- Ja zum Bundesbeschluss über die Schaffung eines Fonds für die Nationalstrassen und den Agglomerationsverkehr;
- Ja zum Bundesbeschluss über steuerliche Massnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmensstandorts Schweiz (Unternehmenssteuerreformgesetz III).

Stimmberechtigt sind Schweizer und Schweizerinnen, die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben, nicht wegen dauernder Urteilsunfähigkeit unter umfassender Beistandschaft stehen oder durch eine vorsorgebeauftragte Person vertreten werden und spätestens am 7. Februar 2017 ihren politischen Wohnsitz geregelt haben.

Urnenbürozeiten: Sonntag, 12. Februar 2017, 10.00 - 11.00 Uhr, Foyer Gemeindehaus Schenkon
Die briefliche Stimmabgabe ist per Post, Schalter/ Briefkasten der Gemeindekanzlei möglich

Doppelte Beiträge für Wärmedämmung von Gebäuden

Gebäude energetisch zu sanieren lohnt sich! Wohnkomfort und Wert der Liegenschaft steigen. Energieverbrauch und Heizkosten sinken. 2017 stehen aus der CO₂-Abgabe des Bundes so viel Fördergelder wie noch nie bereit: Für die Wärmedämmung von Dach und Fassaden erhalten Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer im Kanton Luzern 60 Franken pro Quadratmeter – doppelt so viel wie in den Vorjahren. Mit der Erhöhung der Förderbeiträge, soll der Gebäudesanierung Schub verliehen und ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden.

Hauseigentümer, welche von den attraktiven Förderbeiträgen profitieren wollen, sind aufgerufen ein konkretes Sanierungsprojekt an die Hand zu nehmen. **Die Energieberatung Luzern (041 412 32 32) hilft als neutrale Beratungsstelle.** Sobald das Gebäude analysiert und die geeigneten Massnahmen zur Wärmedämmung definiert sind, kann das Fördergesuch eingereicht werden. Mit den geplanten Fördermitteln kann das lokale Gewerbe mit Aufträgen in der Grössenordnung von 60 Millionen Franken rechnen. Gleichzeitig würden knapp 30 Millionen Liter Heizöl eingespart. Bildlich gesprochen ist dies ein Güterzug mit ca. 500 Kesselwagen und einer Länge von ca. 8 Kilometern!

Energieberatung Luzern

www.energie.lu.ch
energie@umweltberatung-luzern.ch
Telefon 041 412 32 32
Fördergesuche müssen unbedingt vor Baubeginn eingereicht werden.

Die Vorteile einer energetischen Sanierung:

- verbesserter Wohnkomfort
- reduzierter Heizenergieverbrauch und dadurch tiefere Energiekosten
- geringere Abhängigkeit von Energiepreisentwicklung
- höherer Marktwert des Gebäudes
- ästhetische Aufwertung durch neues Erscheinungsbild
- wichtiger Beitrag zum Klimaschutz durch weniger CO₂-Emissionen

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Über die **Fasnachtstage** ist die Gemeindeverwaltung am

► **Schmutzigen Donnerstag, 23. Februar 2017**

► **Fasnachts Montag, 27. Februar 2017**

jeweils am Nachmittag geschlossen.



Ansonsten gelten die üblichen Öffnungszeiten. Das Kanzleiteam wünscht allen eine rüddigi Fasnacht.

Orientierungsversammlung Neue Doppel-Turnhalle

Das Vorprojekt für den Neubau einer neuen Doppel-Turnhalle soll der Bevölkerung an der ersten öffentlichen Orientierungsversammlung vorgestellt werden. Der Gemeinderat lädt alle Mitbürgerinnen und Mitbürger auf den Dienstag, 14. März 2017 zur Informationsveranstaltung ein.



Schenkon ist eine dynamische und sportliche Gemeinde mit hoher Lebensqualität. Eine fortschrittliche Bildung für unsere Kinder und Jugendlichen benötigt auch zeitgemässe Sportinfrastrukturen. Die bestehende Turnhalle (Typgrösse Mittel – 24m x 12m – Baujahr 1979) stösst im Rahmen der Benützung durch den Schul-, aber auch Vereinssport bereits heute an ihre Kapazitätsgrenzen. So vermag die Auslastung der bestehenden Turnhalle – ausgelöst durch das Gemeindegewachstum - die notwendigen Schulsportstunden nicht mehr zu decken, sodass Turnstunden auswärts kompensiert werden müssen. Auch Kultur- und Sportvereine meldeten auf Grund wachsender Mitgliederzahlen in den letzten Jahren vermehrt Bedürfnisse an, die jedoch die Kapazitätsgrenzen der bestehenden Turnhalle übersteigt. Für Schule und Vereine sind jedoch attraktive, gut funktionierende Anlagen zentral.

Dies veranlasste den Gemeinderat bei den Stimmbürgerinnen und Stimmbürger an der Gemeindeversammlung vom Mai

2015 einem Planungskredit für den Neubau einer 2. Turnhalle abzuholen. Die vom Rat im Januar 2016 eingesetzte Planungskommission unter der Leitung von Bildungsvorsteher Raphael Wyss erarbeitete in einem ersten Schritt Machbarkeitsstudien und Standortabklärungen. Die Kommissionsmitglieder aus Vertretern von Schule, Vereinen, Parteien und Gemeinde haben sich sehr intensiv mit den Raumbedürfnissen, der Eingliederung in die bestehende Infrastruktur und dem Aspekt einer zukunftsgerichteten Planung auseinandergesetzt. Dabei wurden auch die Meinungen und Ideen durch den Austausch der Kommissionsmitglieder in ihren verschiedenen Interessentenkreisen abgeholt.

Auf der Basis eines fundierten Planungsberichtes, welcher die Vor- und Nachteile der einzelnen Varianten aufzeigt und analysiert, hat sich der Gemeinderat im Sommer 2016 zur Weiterbearbeitung der Variante „**Abbruch der bestehenden Halle und Neubau einer Doppel-Turnhalle**“ entschieden. Vor allem der hohe Sanierungsbedarf für die vorhandene Halle (Kosten-Nutzenverhältnis) sowie ungleiche Hallengrössen und -höhen waren ausschlaggebend dafür, von einer reinen Erweiterung der bestehenden Halle abzusehen.

Mittlerweile hat die Planungskommission das Vorprojekt für den Neubau der Doppel-Turnhalle erarbeitet und dem Gemeinderat präsentiert. Dieses vermag vor allem durch

- seine gute architektonische Eingliederung in die bestehende Infrastruktur,

- seine betrieblich und zweckmässig sehr guten Abläufe,
- sowie die flexible Nutzung für grössere Anlässe (unabhängige Nutzung von 2 Hallen) zu überzeugen.



Die Umsetzung für den Neubau wurde so geplant, dass Schule und Vereine die bestehende Halle auch während den Bauarbeiten nutzen können, was ein grosser Vorteil ist. Es kann somit auf ein Provisorium verzichtet werden. Abschliessend ist das vorgelegte Projekt auch auf Grund des humanen Umgangs mit den vorhandenen Ressourcen mit

späteren Erweiterungsmöglichkeiten wie auch aus wirtschaftlicher Sicht vertretbar.

Bevor nun mit der Ausarbeitung des Detailprojekts begonnen wird, soll das Vorprojekt der Bevölkerung im Sinne des öffentlichen Mitwirkungsverfahrens im Detail vorgestellt und Erläuterungen dazu abgegeben werden. Dabei werden Anregungen und Ideen von Ihnen gerne aufgenommen. Gerne laden wir Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, zur ersten Orientierungsversammlung ein, und zwar auf:

Dienstag, 14. März 2017, 19.00 Uhr im Begegnungszentrum Schenkon

Der Gemeinderat freut sich auf möglichst viele interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer und dankt bereits jetzt schon für Ihr Mitwirken am Gemeindegeschehen.

GEMEINDERAT SCHENKON

GEMEINDE

Weihnachtsanlass Freiwilligen Arbeit Gruppe Asyl



Gemütliches Beisammensein an einem Tisch

Kurz vor Weihnachten fand erneut ein Treffen mit unseren Asylbewohnern statt. Organisiert wurde der Anlass durch unsere Freiwilligengruppe.

Der von Christine Eggerschwiler liebevoll dekorierte Raum lies in uns

allen die Weihnachtstimmung aufkommen. Durch den anwesenden Dolmetscher, war es uns möglich mehr über das Leben der Flüchtlinge zu erfahren. Dabei haben wir wertvolle Informationen über ihren Alltag in Eritrea erhalten. Auch unsere Anliegen an sie, konnten wir auf diesem Weg mit ihnen besprechen. Jedes Mitglied der Freiwilligen-gruppe hat ein kleines Geschenk mitgebracht, welches wir anschliessend unseren

Asylbewohnern überreichten. Die strahlenden Gesichter haben uns wieder einmal mehr gezeigt, dass unsere Freiwilligenarbeit sehr geschätzt wird.

Lorena Heini

Con brio für 2017

Neujahrskonzert vom 8. Januar 2017 im Zentrum Schenkon



Eingeladen dazu haben der Gemeinderat und Kultur Schenkon. Den Anlass organisiert und im Hintergrund begleitet hat Fritz Hüsler. Der Einstieg ins 2017, der uns so geboten wurde, war in jeder Hinsicht ein Hammer.

Eingeladen war die Bevölkerung von Schenkon und weitere Interessierte. Wer sich die Gesichter der Besucher etwas näher anschaut stellte bald einmal fest, dass der Kreis der Interessierten immer grösser wird. Kein Wunder, denn die Qualität der Neujahrskonzerte im Zentrum hat sich breit in der Region herumgesprochen. Lebendigkeit und Lebensfreude wird da versprochen, und das sind beileibe keine leeren Worte.

Verantwortlich für den Erfolg war diesmal das **Salonorchester "I MUSICHERI"**, ein ganz hervorragendes Quintett mit zwei Geigen, einem Cello, einem Bass und einem Klavier. Alle haben sie die strenge klassische Ausbildung durchgemacht. Das ist immer wieder spürbar. Alle spielen in der gleichen Art, sind sehr wendig und treffen den Sound der Salonmusik vortrefflich, wozu nicht zuletzt der Bassgeiger mit seinem swingenden Unterton beiträgt. Zu ihnen gesellte sich als Sänger Leo Wundergut, ein Gesellschafts-

Tenor, was immer das sein mag, ein Unikum der Sonderklasse.

Alle Musiker in dezentem Schwarz, er in knalligem Weiss. Was er macht, ist bestes Cabaret, voller Ironie gegen alles, auch seine Mitspieler und sich selbst. Gekonnt spielt er mit dem Publikum, hat in jedem Satz eine Pointe versteckt, reagiert spontan auf alles und weiss jede Nuance der Situationskomik auszukosten. Zwischen Orchester-Vorspiel und seinem Auftritt pflegt er scheinbar unbekümmert seine Nägel und erledigt E-Mails, hechtet im letzten Moment nach vorne und erwischt gerade noch seinen Einsatz. Das Mikrophon baumelt irgendwo im Raume. Er braucht es eh nicht, denn er verfügt über eine Stimme, die mühelos einen grossen Saal füllt. Es wäre kein Problem, ein ganzes Konzert mit dem Namen Bach zu gestalten. Es gibt so viele Komponisten dieses Namens, den Johann, den Philipp, den Christian usw., und den Ofen? (Offenbach). Das Publikum darf abstimmen: ein Wienerlied oder eine Wagner Arie? So gegen 300 sind für das Lied, weit über 1000 für die Arie. Nichts Ungewöhnliches, denn die Stimmenzählerin ist die Pianistin, eine Ungarin, und die zählt eben so, wie man im Lande von Orban Stimmen zählt.

Ein Lied, das früher als sehr romantisch galt, könnte ihm heute eine Anklage wegen sexueller Belästigung eintragen. "Gern hab ich die Frauen geküsst" (Lehar, Paganini).

Deshalb bringe er nun als Nächstes das beliebte und völlig unverdächtige Emusa – Lied. (Es muss was Wunderbares sein "im Weissen Rössl"). "Sag beim Abschied leise servus", das singe er hauptsächlich bei Hochzeiten...



Das Programm begann in Amerika, mit einer Melodienfolge aus My Fair Lady. Dann stand über längere Zeit Wien im Vordergrund. Zunächst mit dem Geiger und Komponisten Fritz Kreisler (1875 – 1962), dem Wiener Geiger schlechthin. "Schön Rosmarin" ist ein Paradestück dieser Gattung und ein Favorit aller Geiger bis heute, hier wunderbar vorgetragen vom Quintett, mit dem richtigen Schmäh, wie die Wiener sagen. Dann ging es gesanglich weiter mit "Wien, Wien, nur du allein ..." und den beiden Hits von R. Stolz: "Im Prater blühn wieder die Bäume" und "Die ganze Welt ist himmelblau",...(wenn ich in deine Augen schau). Ein bisschen Ungarn war auch noch dabei – der Czardas von V. Monti, in einem hinreissenden Arrangement, wobei sich die beiden Geiger abwechselungsweise in der Melodieführung ablösten und die rasend schnellen Läufe in sauberen Terzen vorbei rauschen liessen. Das Publikum war begeistert.

Dann war die Schweiz an der Reihe. Ab den 50iger Jahren bestritt Radio Beromünster praktisch im Alleingang das Unterhaltungsbedürfnis der Schweiz.

Das Fernsehen war in den Kinderschuhen unterwegs, Abspielgeräte gab es kaum und einen andern Sender zu finden war pure Glückssache. So haben sich Melodien und Titel von damals irgendwo im Hinterohr gespeichert und müssen nur angetippt werden, um wieder aufzuleben. Ganz aktive Nostalgie verbreitete sich mit den Liedern von Artur Beul. Wir nannten sie die Landlieder und die Geschwister Schmid haben sie gesungen – auf Radio Beromünster.

haben sie gesungen – auf Radio Beromünster.

"Am Himmel stoht es Sternli z' Nacht" und "Nach em Räge schiint Sunne". Im Saal begann das Publikum mitzusingen, zaghaft zuerst, dann immer bestimmter – ein sehr emotionaler

Moment. Selbstverständlich wollte das gut gelaunte Publikum die Künstler nicht gehen lassen und forderte Zugabe um Zugabe. Leo Wundergut musste sein "Granada" ein zweites Mal mächtig in den Saal schmettern, bis die Bühne geschlossen werden konnte.

"Wir können die Welten, die uns voneinander trennen, nicht vereinen, aber wir können dafür sorgen, dass wir gemeinsam um einen Fixstern kreisen." Das sind Worte, die zum Überlegen anregen und sie standen im Mittelpunkt der Gedanken, die Gemeindepräsident Patrick Ineichen zum neuen Jahr äusserte. Er machte klar, wie sich ganz verschiedene Ereignisse so zusammenbringen lassen, wie etwa die Feier eines Olympia Siegers und der Abschied von einem ehemaligen Gemeindeammann. So auch werden sich für die vielfältigen Vorstellungen und Aufgaben der Gemeinde immer wieder gemeinsame Lösungen und Wege finden. Das ist eine stete Herausforderung für 2017 und darüber hinaus.

*Text: Hans Bucher
Fotos: Fritz Hüsler*

Neues Jahr - neuer Kindergarten, neues Leitbild, neues Logo

Nicht gerade alles neu macht das neue Jahr 2017. Aber einige längerfristige Arbeiten wurden Ende 2016 erfolgreich abgeschlossen und können nun der Öffentlichkeit vorgestellt werden:

1. Kindergartengebäude

Das Wachstum der Gemeinde und damit der Einwohner- und Schülerzahlen, vor allem aber die Einführung des zweiten Kindergartenjahres machten eine Erweiterung der Kindergartenräumlichkeiten notwendig. Ende des letzten Jahres konnte die Aufstockung des Kindergartengebäudes planmässig abgeschlossen werden. Das Gebäude erweist sich sowohl optisch als auch funktional als äusserst gelungen und wir freuen uns darauf, wenn dann die ersten Nutzer offiziell einziehen.

Gerade hier gibt es aber eine nicht unerhebliche Schwierigkeit. Zwar wird es von den Eltern sehr geschätzt, dass das erste Kindergartenjahr freiwillig besucht werden kann, für die Organisation der Schule und die Klassenplanung bedeutet dies jedoch eine alljährliche Unsicherheit. Schliesslich können für das freiwillige Jahr zwischen 0 und 100% der in Frage kommenden Kinder angemeldet werden. Deshalb ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschliessend klar, ob der dritte Kindergarten auf das nächste Schuljahr hin eröffnet wird.

2. Leitbild

Gut ein Jahr hat die Erarbeitung des neuen Leitbildes für die Schule Schenkön gedauert. Eine vierköpfige Arbeitsgruppe mit je einer Vertretung aus Gemeinderat, Bildungskommission, Lehrerschaft und Schulleitung hat die Visionen und Leitgedanken der Schulbehörde und der Lehrpersonen zusammengefasst, weiterentwickelt und x-mal umformuliert.

Zusätzlich wurden auch der Eltern- und der Schülerrat für die Vernehmlassung miteinbezogen. So ist ein breit abgestütztes Leitbild entstanden, das zum einen die aktuellen Werte und Haltungen der Schule Schenkön widerspiegelt und zum anderen als Arbeitspapier die Entwicklungsschritte für die kommenden Jahre steuert. Doppelt erfreulich ist, dass das neue Leitbild auch mit seinem frischen und bunten Auftritt überzeugt.



3. Logo

Zusammen mit dem neuen Leitbild und dessen Layout wurde auch ein neues Logo für unsere Schule entworfen. „Normal ist, verschieden zu sein“, damit wird der positive Umgang an der Schule Schenkön mit der Heterogenität, mit den verschiedenen Kindern, Eltern und Lehrpersonen mit all ihren unterschiedlichen Stärken und Schwächen auf den ersten Blick ersichtlich. Die farbigen Punkte und deren Anordnung zeigen ebenfalls die Vielfalt an unserer Schule auf und lassen Spielraum für weitere Interpretationen, wie zum Beispiel dynamisch, kreativ, vorwärts gerichtet - oder ganz einfach fröhlich.

Um diese Neuerungen noch genauer der Öffentlichkeit vorzustellen, laden wir Sie herzlich zum Schulbesuchstag vom Donnerstag, 9. März 2017, ein. Sie haben an diesem Tag die Möglichkeit, die neuen Räumlichkeiten des Kindergartengebäudes zu besichtigen, vertiefte Informationen zum neuen

Leitbild und nicht zuletzt Einblick in unseren aktuellen Schulalltag zu erhalten. Nähere Informationen dazu finden Sie demnächst auch auf unserer ebenfalls entsprechend neu gestalteten Homepage www.schule-schenkon.ch.

Kindergarteneinschreibung

Seit dem Schuljahr 14/15 führt die Schule Schenkon den zweijährigen Kindergarten. Dies bedeutet, dass der Besuch eines Jahres weiterhin obligatorisch ist und ein zweites Jahr vorab freiwillig besucht werden kann.

Auf den Beginn des nächsten Schuljahres werden alle Kinder kindergartentpflichtig, die bis zum **31.07.2017** fünf Jahre alt werden. Dieser Stichtag für den obligatorischen Kindergarten Eintritt ist seit dem letzten Sommer neu. Bis dahin lag der Stichtag Ende Oktober und wurde nun mit der Teilrevision des Volksschulbildungsgesetzes vorverschoben. Damit sind die Jugendlichen nach den 10 Jahren der obligatorischen Schulzeit (1 Jahr Kindergarten, 6 Jahre Primarschule, 3 Jahre Sekundarschule) wieder drei Monate älter und somit im Normalfall beim Beginn einer Berufslehre mindestens 15 Jahre alt.

Weiterhin besuchen die Kinder in der Regel während eines Jahres den obligatorischen Kindergarten und treten anschliessend in die 1. Primarklasse ein. Die Eltern haben zudem die Möglichkeit, ihr Kind früher in das freiwillige zweite Kindergartenjahr eintreten zu lassen, sofern diese gewisse Anforderungen erfüllen. Dazu gehören zum Beispiel den Schulweg selbständig gehen oder den Blockzeitenrhythmus einhalten zu können. Der Eintritt in das vorobligatorische, freiwillige Kindergartenjahr ist halbjährlich möglich und kann somit auf den Schuljahresbeginn oder auf den Beginn des 2. Semesters erfolgen.

Die Schule Schenkon führt zurzeit beim Schulhaus Grundhof zwei Kindergartenabteilungen und im Schulhaus Tann eine Basisstufe (Kindergar-

ten, 1. und 2. Klasse gemeinsam). Wie weiter oben erwähnt, wurde mittlerweile der Bau der dritten Kindergartenabteilung beim Schulhaus Grundhof beendet. Per wann der Kindergartenanbau in Betrieb genommen wird, ist zurzeit noch offen, da dies eben von der Anzahl der Anmeldungen für das freiwillige Kindergartenjahr abhängt.

Betreffende Eltern, welche die Anmeldeunterlagen nicht erhalten haben sollten, sind gebeten, sich baldmöglichst beim Schulsekretariat zu melden.

Neujahrsgedichte 2017

Am 10. und 12. Januar zogen in diesem Jahr wieder Schülergruppen von Haus zu Haus, um der Bevölkerung von Schenkon mit einem passenden Gedicht ein gutes neues Jahr zu wünschen. Mit dabei waren vor allem Kinder, die in diesem Jahr ins Wintersportlager gehen, sowie einige freiwillige Mitschüler/innen. Motiviert trugen sie an jeder Haustüre, die ihnen geöffnet wurde, auswendig das Neujahrsgedicht vor. Neben vielen Komplimenten konnten die Kinder so den grosszügigen Betrag von 2200.45 Franken sammeln. Ein Teil des Erlöses aus der Sammelaktion geht in die Kasse des Wintersportlagers und der andere Teil an die LZ-Weihnachtsaktion (siehe auch unten).

Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern für die grosszügige Unterstützung!

Kinder helfen Kindern

Die LZ-Weihnachtsaktion sammelt jedes Jahr Geld in der Zentralschweiz und sorgt dank seinem ehrenamtlich tätigen Beirat dafür, dass dieses Geld schnell und praktisch ohne Kosten vollumfänglich zu Menschen kommt, die diese Hilfe dringend nötig haben. Dazu gehören sehr oft auch Kinder, da diese von familiären Schicksalsschlägen und Notsituationen immer mitbetroffen sind.

Darum haben die betroffenen Kinder und Lehrpersonen der Schule Schenkon entschieden, die Gewinne der letztjährigen Neujahrsgedichte und des Musicals der 1./2. Klassen im letzten Dezember der LZ-Weihnachtsaktion zu spenden. Sie konnten am Jahreszeitingen vom 23. Dezember dem Vertreter der LZ-Weihnachtsaktion den stolzen Betrag von 1030 Fr. überreichen. Wir sind sicher, dass dieses Geld bedürftigen Menschen und insbesondere eben auch Kindern in unserer Nähe zu Gute kommt - ganz gemäss unserem Jahresmotto: „metenand - förenand“!

Weihnachtsmusical Basisstufe Tann „Wiehnachte im Müeseland“

„Härzlech Wellkomme be üs im Müeseland“ hiess eine freundliche Maus die Gäste zum diesjährigen Weihnachtsmusical im Schulhaus Tann willkommen. Seit Mitte November hatten die Kinder fleissig am Text und an den Liedern geübt, die Szenen unzählige Male geduldig gespielt und mit viel Ausdauer die Requisiten hergestellt.

Freudig wurde dann der Tag erwartet, an dem die vielen Zuschauer zur ersten Aufführung ins Schulhaus kamen.

In diesem Jahr spielten die Kinder die Geschichte der Familie Landmaus, die sich auf den bevorstehenden Winter vorbereitete und sich auf die Adventszeit freute.

Jedoch wurde die kleinste Maus krank und nichts half, ausser vielleicht die Medizin aus der Stadt. So schrieben sie Onkel Theobald in der Stadt, der die Medizin dann auch noch rechtzeitig zu Familie Landmaus bringen konnte. Mit stimmungsvollen Liedern untermalt begeisterten die Kinder mit ihrem Spiel und Gesang die Gäste und stimmten sie auf die bevorstehende Weihnachtszeit ein.

Termine

Freitag, 17. Februar 2017

Schulfasnacht

Samstag, 18. Februar 2017

Beginn der Fasnachtsferien

Mo - Fr, 20.-24. Februar 2017

Wintersportlager Melchsee-Frutt

Montag, 06. März 2017

Erster Schultag nach den Ferien

Donnerstag, 09. März 2017

Schulbesuchstag, inkl. Besichtigung

Kindergartenneubau

Andreas Dürig,
Schulleiter Schule Schenkon



Wohnen für junge Familien aus der Region Schenkon

Erfolgreicher Verkaufsstart

Der Verkauf der Wohneinheiten Kirschgarten Schenkon startete im Dezember 2016 erfolgreich. Die Leuenberger Immobilien AG freut sich über das grosse Marktinteresse. Mit den geführten Verkaufsverhandlungen fanden alle Gartenwohnungen einen neuen Eigentümer. Einzelne Dachwohnungen stehen noch zum Verkauf. Bis Ende Februar 2017 werden junge Familien aus Schenkon als favorisierende Käuferschaften berücksichtigt. Nutzen Sie diese Gelegenheit als Schenkoner und sichern Sie sich eine attraktive Wohneinheit. Ab März 2017 wird der Kreis der Erwerber für die Region Schenkon erweitert.



An attraktiver Lage familiäres Wohneigentum erwerben

Der Kirschgarten liegt im östlichen Teil von Schenkon an leicht erhöhter Südwest-Hanglage am Fusse des Tannberges. Durch den angrenzenden Grünstreifen mit Wald und Bach, besteht ein naher, unverbaubarer Bezug zur Natur.

Wir realisieren für Sie die perfekt geschaffene Wohnsituation für ein Familienleben mit hoher Lebensqualität. Die Dachwohnungen überzeugen mit grossflächigen Terrassen und herrlichem Ausblick. Wir bieten Ihnen von der 5.5- bis zur 6.5-Zimmerwohnung, Wohnflächen von 157 bis 183 m². Sie haben die Wahl.



Raffiniert – Wohnen wie im Einfamilienhaus

Die ersten Wohneinheiten werden im Baufeld 3 realisiert.



Dort finden 22 Familien eine Wohnsituation vor wie im Einfamilienhaus. Jedes Wohneigentum hat einen eigenen Hauseingang sowie eigene Aussen- und Nebenräume.

Der grosse Spielplatz und der angrenzende Wald bieten den Kindern ausreichende Spielmöglichkeiten. Der Kirschgarten wird durch Bepflanzung von Kirschbäumen seinem Namen gerecht und schafft so eine einladende Umgebung, welche sich optimal in die Landschaft einbettet. Es entsteht eine gemeinschaftliche, stimmige Wohnsiedlung.

Die Grundtypen

Die beiden Grundtypen Gartenwohnung und Dachwohnung sind ineinander verschränkt und haben den Zugang nebeneinander im Erdgeschoss. Die Gartenwohnung orientiert sich talseitig zum eigenen Garten, während sich die Dachwohnung aufwärts zur Dachterrasse entwickelt.

Grossflächige Fensterfronten garantieren helle Räume.

In der offenen Wohnküche spielt sich das gemeinsame Leben ab und es finden alle Familienmitglieder zusammen.

Im Alltag sorgen die zwei Nassräume für eine flexible Nutzung und ein praktisches Zusammenleben. Die grosszügigen Zimmer lassen Rückzugsmöglichkeiten und individuelle Nutzungen zu. Ein Waschturm erleichtert Ihnen

die Hausarbeit. Das raffinierte Wohnkonzept ermöglicht die perfekte Wohnsituation für Ihre Familie.



Gerne stehen wir Ihnen für weitere Auskünfte zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.



Beratung und Verkauf

Leuenberger Immobilien AG
Centralstrasse 43, 6210 Sursee
Telefon 041 459 72 00
info@leuenberger-immobilien.ch
www.kirschgarten6214.ch

Winteranlass



Am Mittwoch, 25. Januar trafen sich rund 20 Gwärbler auf dem Gemeindeplatz, um voller Elan den Fussmarsch nach Sursee zum Soorebröggli anzutreten. Der Weg führte uns über den Simon-Schürch-Weg und die Badi Sursee, entlang den Reb-bergen Mariazell über den Frieslirain, dann ein kurzes Stück an der Suhre entlang und am Schluss unter dem Diebeturm hindurch zum Soorebröggli. Die frostigen Temperaturen trugen viel dazu bei, dass die Gwärbler zielstrebig und mit grossen Schritten durch die Landschaft marschierten, ohne die Schönheiten der Natur an diesem kalten Winterabend zu würdigen.

Wohlige Wärme und ein feines Apéro entschädigten uns für den frostigen 35-Minuten-Spaziergang. Gastgeberin Cornelia Kuster und ihr Team begrüßten uns herzlich in ihrem Bistro. Am 14. Juli 2016 durfte sie das Soorebröggli im ehemaligen Ladenlokal von Elektro Kuster eröffnen, wo sie ganz nach französischem Charme die Gäste jeweils Donnerstag bis Samstag Abend ab 17.00 Uhr mit der exklusiven Spezialität Entrecôte au beurre Café de Paris, Pommes frites bzw. Cordon bleu und einem Monatsmenue verwöhnt.

Nach der Fasnacht wird das Bistro neu DO bis SA auch am Mittag geöffnet sein. Im übrigen kann das Bistro auch gerne ausserhalb der Öffnungszeiten für einen persönlichen Anlass gemietet werden. Es verfügt im Innenbereich über 32 Sitzplätze. Gegen den Mühleplatz ist auch eine kleine Gartenwirtschaft geplant, wenn es denn bewilligt wird.

Den anfänglichen Plan, im Soorebröggli von MO bis MI ein V-Zug-Kochstudio anzubieten, wo z.B. Steamerkurse angeboten würden, und das Lokal von DO bis SA als öffentliches Bistro zu nutzen, hat sie schnell verworfen. Hans-Peter Kuster ist

nach wie vor Unternehmer für Elektroinstallationen und Haushaltgeräte und steht seiner Frau als rechte Hand zur Verfügung. Die Vorführungen und Kurse bietet er jedoch aus organisatorischen Gründen in seinem Verkaufsladen an der Bahnhofstrasse an.

Und plötzlich wurde es fast still im Soorebröggli; alle genossen das feine Entrecôte bzw. das frisch zubereitete, vorzügliche Cordon bleu; mmmh... Vor der Kafirunde durften wir noch ein erfrischendes Früchtesorbet geniessen.



Gegen Ende des Abends bedankte sich Thomas Meier im Namen des Vereins Gewerbe Schenkön bei den Gastgebern für das gesponserte Apéro und das feine Essen. Das Gwärbler-Geschenk ist bereits auf dem Weg und wird bald überbracht. Dem Soorebröggli-Team wünschen wir weiterhin viel Glück und Erfolg!

Aufgewärmt, gesättigt und froh gestimmt traten die 24 Gwärbler ganz individuell gegen 22.30 Uhr den Rückweg an. Nur ein paar Nasen wagten sich nochmals zu Fuss in die kalte Winternacht...

Carmela Arnet

Nächster Anlass:

17. März 2017: GV im Rest. Koller

Theramisu - Trägerverein für Kindertherapien in der Region

Mit grossem Erfolg darf der Trägerverein der Kindertherapien in der Region Sursee „Theramisu“ auf den Chlaus-Markt in Sursee zurückblicken. Bereits zum vierten Mal hat Theramisu am Stand auf dem Martignyplatz die Marktbesucher über die Anliegen des Vereins informiert, vom grossen Bauvorhaben berichtet und feine, selbstgebackene Weihnachtsguezli verkauft.



Bei der Bevölkerung stiess Theramisu aus verschiedenen Gründen auf grosses Interesse; zum Beispiel weil man das Käsereigebäude von früher her von innen kennt oder weil einem bisher nicht bewusst war, dass es für Kinder eine spezielle Physiotherapie braucht oder ganz einfach, weil man den leckeren Guezli nicht widerstehen konnte. Im Vorfeld haben Mütter und Väter von therapiebedürftigen Kindern und auch die Kinder selber Mailänderli ausgestochen, Zimtsterne dekoriert und Konfitüre auf den Spitzbuben verteilt.



Mit grossem Eifer halfen die Kinder beim Verkaufen und Verteilen der Flyer, da es für alle Beteiligten wichtig ist, dass das Therapiegebäude von Theramisu barriere-

frei wird und die zwei Käsekeller im Untergeschoss schon bald zu Therapieräumen umgebaut werden können.

Umbau in Angriff genommen

Mittlerweile wurden die beiden Keller des Käsereigebäudes von zahlreichen Mitgliedern von Theramisu geräumt und gereinigt, auch dort gab es fleissige Kinderhände, die mitanpacken wollten. Es gab viel Altmaterial, das aus den Räumen in die Mulden getragen werden musste und schlussendlich auf der Entsorgungsstelle landete, so dass die Bauarbeiten nun seit Mitte Dezember anlaufen konnten.

Die Absicht von Theramisu ist es, dass die neuen Räume ab Mitte Februar 2017 bezogen werden können. Ein Raum wird als Ergotherapiezimmer eingerichtet während der andere zu einem rollstuhlgängigen Physiotherapieraum umgebaut wird.



Wir freuen uns sehr, dass wir die Finanzierung für den Ausbau der zwei Räume inkl. Rollstuhlgängigem WC durch die Zuwendungen von zahlreichen Institutionen aber auch durch private Spendengelder sichern konnten. Dafür bedanken wir uns herzlich. Dem Sammeln von Spenden für die verbleibenden Kosten für die Einrichtungen von rund CHF 30'000.00, blicken wir optimistisch entgegen. Wir sind überzeugt, dass sich noch mehr Menschen für Kinder mit Behinderungen einsetzen und für sie spenden werden.

www.theramisu.ch

Orchideen wuchsen ihnen ans Herz

Leo und Irène Furrer, Schenkon haben jahrelang zu Hause Orchideen gezüchtet
Für Sie gelesen in der Surseer Woche



Irène und Leo Furrer haben in ihrem Haus am Tannrain viele Bilder von Orchideen.

Vor 44 Jahren hat Leo Furrer den Verein Orchideenfreunde Zentralschweiz mitbegründet und gleich präsiert. Seither hat er mit seiner Ehefrau Irène weltweit Orchideen besucht. Der Gärtner ist fasziniert von den «Königinnen der Blumen».

«Die Formen, Farben und Düfte bei Orchideen sind besonders», erklärt Leo Furrer in seinem Haus in Schenkon. Auf dem Tisch liegen mindestens zehn Bücher über Orchideen. Sie tragen Titel wie «Trägerische Schönheiten», «Kleinorchideen» oder «Einheimische Orchideen». Ohne Bücher könne man nicht Orchideen züchten. Seine Lieblingsorchidee ist der «Tropische Frauenschuh», der in Nordindien, Vietnam, Sri Lanka und China wächst. «In Borneo haben wir Orchideen sogar auf einer Höhe von bis zu 3000 Meter entdeckt.»

«Die Natur ist viel intelligenter»

Irène und Leo Furrer haben schon über 60 Auslandsreisen unternommen. Orchideen zu pflücken ist jedoch verboten, da sie sonst ausgerottet würden.

«Wir haben uns immer daran gehalten», verspricht Irène Furrer. Andere seien jedoch mit Containern nach Südamerika geflogen und hätten alles abgerupft. Die grösste von den beiden je gesehenen Orchideen wog 100 kg. Die Natur, die Vielfalt sowie die kleinen Abstufungen der Orchideen haben es Irène Furrer angetan. «In ihren Lebensräumen machen sie das Beste. Die Natur ist viel intelligenter als die Menschen», meint sie.

Auch in der Schweiz wachsen Orchideen. 60 Wildformen mit Varietäten sind bekannt. Besonders reichhaltig wartet beispielsweise das Gebiet Rossberg bei Arth-Goldau auf. «Über 30 Wildorchideenformen gibt es dort», verrät Leo Furrer.

Er wuchs im Kanton Uri auf. Nach Wanderjahren und wechselnden Berufsaufenthalten unter anderem in Dänemark hat der gelernte Gärtner in einem Privatgarten in Meggen 1965 eine Anstellung gefunden. Eine Woche vor Arbeitsbeginn hat er die Gärtnerin Irène Näf aus dem Kanton Aargau geheiratet.

Nach einiger Zeit fragte Leo Furrer seinen Chef, ob er auf dem Gut privat Orchideen züchten könne. «Er war einverstanden, schliesslich konnte ich so seinen Gästen manche Überraschung bieten.»

Ästhet und abenteuerlustig

Dann hat er 1974 mit anderen Privatgärtnern die Zentralschweizer Orchideenfreunde gegründet. Diesen Verein präsidierte der heute 83-Jährige in mehreren Etappen insgesamt zwölf Jahre lang. «Das war eine happige Sache. Ich habe mich aber ins Zeug gelegt», spricht er über sein freiwilliges Engagement im Verein. Heute ist er nicht mehr ein aktiver Züchter, steht den Orchideenfreunden aber immer noch als Berater zur Verfügung. Er sagt: «Orchideen sind mir auf den Leib geschnitten. Ich bin Ästhet und abenteuerlustig.»

Wenn jemand Freude hat an Orchideen und sie züchten möchte, rät Leo Furrer zuerst zur Mitgliedschaft bei den Orchideenfreunden. «So lernt man Leute kennen und kann sich über dieses schöne Hobby unterhalten.» Langes Beobachten und eine reiche Erfahrung haben ihm immer geholfen bei seinem zeitintensiven Hobby. «Gute Kleidung, eine Schürze und viele Muskeln auch», sagt Leo Furrer lachend. Und Leo Furrer fragt: «Es gibt noch viel zu entdecken. Wussten Sie, dass Pflanzen über die Luft kommunizieren können?»

Text und Foto: Thomas Stillhart

Die Schweizerische Orchideen-Gesellschaft feiert heuer ihr 60-jähriges Bestehen.

SICHERHEIT

Spass beim Schlitteln dank guter Ausrüstung, richtiger Technik und korrektem Verhalten



Schlitteln ist Vergnügen für Jung und Alt. Ob mit Rodel, Bob oder Schlitten, einige Punkte sollten Sie beachten. Denn: Jährlich verunfallen in der Schweiz im Schnitt rund 7200 Personen beim Schlitteln. Vielfach wird die Geschwindigkeit unter- und das Fahrkönnen überschätzt. Stürze und Zusammenstösse sind die Folge, oft mit Knochenbrüchen oder Kopfverletzungen. Damit der Spass beim Schlitteln nicht aufhört, gibt Ihnen die bfu folgende

3 Tipps:

Gute Ausrüstung: Tragen Sie geeignete Winterkleider, Handschuhe, Schneesporthelm, Skibrille und hohe

Schuhe mit einem guten Profil. Eine Bremshilfe an den Schuhen verkürzt den Bremsweg.

Richtige Technik: Drücken Sie beim Bremsen beide Füsse flach auf den Boden und seitlich an die Kufen des Schlittens. Für rasches Anhalten ziehen Sie den Schlitten vorne auf. Bremsen Sie vor einer Kurve stets ab. Binden Sie Schlitten nicht zusammen.

Korrektes Verhalten: Schlitteln Sie auf markierten Wegen oder Hängen mit freiem Auslauf. Passen Sie die Geschwindigkeit Ihrem Können und den Verhältnissen an. Halten Sie genügend Abstand beim Überholen. Begeben Sie sich an den Pistenrand, wenn Sie nicht fahren (bei einem Halt oder beim Hochlaufen). Schlitteln Sie nicht unter Alkoholeinfluss.

In der Schweiz gelten 10 Schlittelregeln. Sie finden diese auf einer Tafel bei Ihrer Schlittelpiste oder auf www.schlitteln.bfu.ch.

Schlitteln Sie gut!

Fondue-Plausch im Quartier Sonnmatte



Am Samstag 21. Januar 2017 war es endlich soweit! Der Vorstand der Sonnmatte lud ab 17.30 Uhr zum Open-Air Fondue und Schlittelpausch ein.

Die langersehnte Schneebar feierte endlich Eröffnung und das Quartier Sonnmatte verwandelte sich kurzerhand in die Wintermatte.

Rund 20 Kinder und 20 Erwachsene des schönen Quartiers Sonnmatte liessen sich das feine Fondue trotz der klirrenden Kälte nicht entgehen. Das Fläcke-Chäsi Fondue von Franz Scheuber aus Beromünster schmeckte allen köstlich.



Mit langen Gabeln wurde im Fonduetopf

fleissig gerührt oder über der Feuerschale eine feine Wurst gebrätelt. Für die ganz Süssen gab's auch noch flambierte Marshmallows. Für Speis und Trank war bestens gesorgt und die Stimmung mit dezenter Hintergrundmusik herzlich schön. Eine wunderbare Gelegenheit,

sich auch in jenen Wintermonaten auszutauschen, in welchen man sich weniger sieht. Die Kinder, aber auch die Erwachsenen erfreuten sich an der bestens präparierten und beleuchteten 200m

langen Schlittelpiste „Sonnmattebergli“. Ein Gaudi für Gross und Klein, einfach unvergesslich.

Mit einem feinen Kafi in den Händen wurde an der Feuerschale noch bis nach Mitternacht geplaudert, geholdriert und gemütlich auf Schnee- und Holzbänken beisammen gegessen.

Rundum ein gelungener Abend mit vielen tollen Menschen. Das tolle an der ganzen Geschichte: Wir alle hatten einen kurzen Heimweg...

Sandra Aregger

Abschlussrennen der Skischule Schenkon



Am 28. Januar war es wieder so weit. 180 Kinder der Skischule Schenkon trafen sich im Sörenberg zum Abschlussrennen und zeigten dort, was sie in den 5 Kurstagen gelernt haben. Die vielen mitgereisten Fans und die über 60 Leiter waren sichtlich stolz über die erzielten Fortschritte.

An sechs Halbtagen im Januar treffen sich die Kinder in Schenkon und fahren anschliessend gemeinsam mit dem Car nach Sörenberg. Dort werden sie von ihren Skilehrern empfangen. Die Ski- und Snowboardlehrer vermitteln während rund zweieinhalb Stunden in spielerischer Form Tipps und Tricks um den Fahrstil zu verbessern. Die knapp 60 Leiter setzen sich seit Jahren ehrenamtliche für die Skischule ein und vermitteln den Kindern mit viel Engagement die Freude am Skifahren und am Schneesport.

In diesem Jahr meinte es Frau Holle für einmal wieder gut mit der Skischule Schenkon.

Obwohl bis kurz vor dem ersten Kurstag mächtig gezittert werden musste, kam der Schnee noch rechtzeitig. So konnte die Skischule an jedem Kurstag bei besten Bedingungen durchgeführt werden. An einigen Kurstagen lag sogar herrlicher Pulverschnee im Rischli, so dass die Kinder für einmal auch das Tiefschneefahren üben konnten.

Ein Vorgeschmack auf die Ski-WM in St. Moritz.

Am Samstag, 28. Januar, war es wieder so weit und die drei ReiseCars fuhren bereits am Morgen Richtung Sörenberg. Viele Skilehrer waren unter der Leitung des Rennteams schon früh am Morgen im Rischli um das Rennen zu stecken und die Zeitmessung zu installieren. Als die Kinder im Sörenberg ankamen, war die Nervosität bereits spürbar. Am Vormittag fuhren die Kinder nochmals in ihren Ski- und Snowboardgruppen um letzte Inputs für das Rennen zu holen. Zum Mittagessen trafen sich die Kinder im Pistenfahrzeug-Haus um sich mit den traditionellen Hörnli zu stärken.

Nach dem Essen ging es dann langsam hoch an den Start. Spätestens jetzt kribbelte es auch bei den coolsten der 180 Kinder.



Diese wurden speziell für die Skischule Schenkon von der Pavese AG – Präzisionstechnik Schenkon angefertigt.

Nach dem Skirennen trafen sich die Skilehrerinnen und -lehrer zum gemütlichen Abschluss der Skischule 2017 im Wilden Mann in Sursee. Auch in diesem Jahr wurde wieder die Wandergitarre weitergereicht an den Skilehrer, dem der grösste Fauxpas unterlaufen ist.

Nach den kalten Temperaturen an den ersten 5 Kurstagen wurde es am Renntag wieder sonnig und wärmer. Dies lockte viele Zuschauer ins Rischli. So wurden die jungen Rennfahrer mit viel Applaus von ihren Eltern, Göttis, Grosseltern und Geschwistern angefeuert.

Die schnellsten der Skischule Schenkon konnten von einer besonderen Vorbereitung profitieren. Jeweils am Mittwoch Nachmittag haben die fortgeschrittenen Skifahrer die Möglichkeit in einer extra für sie ausgesteckten Strecke im Stangenwald zu üben. Aus diesen Renntrainings resultierten dann auch erwartungsgemäss die schnellsten Zeiten am Abschlussrennen. Es ist beeindruckend wie dynamisch die Kinder bereits in diesen jungen Jahren Ski fahren.

An der anschliessenden Rangverkündigung erhielten alle Kinder neben einer Medaille einen Einheitspreis offeriert von der Firma Sustra AG Sursee. Zusätzliche gab es in diesem Jahr neue Pokale für die besten drei einer Kategorie.

Schneezyt

Die Erwachsenen-skischule „Schneezyt“ des Skiclub Schenkons freute sich wie jedes Jahr über viele Teilnehmer. Trotz der Absage eines Unterrichtstages aufgrund des schlechten Wetters, genossen die Clübler zwei lehrreiche Tage auf der Piste. Auch der kulinarische und gemütliche Teil kommt jeweils nicht zu kurz. Die Teilnehmenden können auf eine erfolg- und abwechslungsreiche „Schneezyt“ zurückblicken.

Die Skischulleitung und der Vorstand des Skiclub Schenkon dankt allen Sponsoren und Inserenten für die Unterstützung, sowie den zahlreichen Skilehrerinnen und Skilehrer für den tollen Einsatz. Dies macht eine Durchführung der Skischule in so guter Qualität erst möglich.

Die vollständige Rangliste und Fotos findet man unter www.skischule-schenkon.ch

Andreas Renggli

Auszug aus der Rangliste



Board Knaben + Mädchen Kat. 1

1. Zivanovic Kristijan, 2. Misteli Lian, 3. Wyler Noel



Board Knaben + Mädchen Kat. 2

1. Wermelinger Olivia, 2. Bochud Lea, 3. Koch Elin



Board Knaben + Mädchen Kat. 3

1. Hagen Sarina, 2. Bertschi Cédric, 3. Jost Eva



Ski Mädchen Kat. 1

1. Spieler Giulia, 2. Spieler Alessandra, 3. Schöpfer Anja



Ski Knaben Kat. 1

1. Albisser Cédric, 2. Kramis Gabriel, 3. Habermacher Elia



Ski Mädchen Kat. 2

1. Gasper Louise, 2. Wolfram Lara, 3. Bregenzer Emilie



Ski Knaben Kat. 2

1. Rölli Nando, 2. Arnold Jonas, 3. Buck Lenny



Ski Mädchen Kat. 3

1. Künzel Hannah, 2. Sieber Lea, 3. Kaufmann Elyn



Ski Knaben Kat. 3

1. Schöpfer Dean, 2. Willmann Yann, 3. Birchler Fabio



Ski Mädchen Ski Kat. 4

1. Arnold Noelia, 2. Birrer Julia, 3. Häfliger Jara



Ski Knaben Ski Kat. 4

1. Matrangola Noel, 2. Winiger Marc, 3. Küng Jaron



Stangentraining Mädchen

1. Zurbuchen Jael, 2. Unternährer Céline, 3. Unternährer Lara



Stangtraining Knaben

1. Zurbuchen Jael, 2. Bucher Jan, 3. Fellmann Diego

Tagesbestzeiten

Board:

Hagen Sarina, 0:50.62

Ski:

Tzrbuchen Lars 0:36.02



Vollständige Rangliste unter www.skischule-schenkon.ch

Weihnachtsfeier - Stimmungsvoll und genussvoll!

Die Weihnachtsfeier des Männerturnvereins Schenkon vom 19. Dezember war ein stimmungsvoller Höhepunkt und Jahresabschluss zugleich.



„Einmal ist keinmal“, sagt der Volksmund. Aus diesem Grund lassen die Turner des MTV Schenkon das letzte Training im Kalenderjahr jeweils ausfallen. „Ausfallen“ ist natürlich das falsche Wort. „Ersetzen“ kommt der Wahrheit schon näher. Ersetzen durch einen Anlass, der für alle quasi ein Must ist. Denn dann treffen sich 31 toughe Männer, um gemeinsam Weihnachten zu feiern. Nach einem Spaziergang durch das weihnachtliche Downtown von Schenkon vereinigten sich die Wanderer mit den Neuankömmlingen. Nach einer wunderschönen, besinnlichen, ja schon fast als andächtig zu bezeichnenden Feier setzte man sich im Saal des Gemeindezentrums zu Tisch. Die Mariazeller servierten, was Hanspeter Graf mit seiner Equipe gekocht hatte: Eine veritable Berner Platte! Natürlich war das sehr nach dem Gusto der Turner.

Sie konnten so doch zumindest ein paar der im Jahr ins Training investierten Kilojoules zurückholen. Und auch eine gute Basis für die Festtage schaffen.



Der Dank der Turner war Hanspeter und seinen Leuten sicher. Und bestimmt sind sicher alle gut gerüstet und motiviert für das neue Jahr, das doch wieder viele Highlights bereithält.

Lukas Bucher

Groupe Politique

Nächster Treff:

► **Montag 6. Februar 2017**, 16:30 Uhr, Restaurant Hirschen Oberkirch

Gast: **Kantonsrat Charly Freitag**, Präsident der Verbandsleitung Region Sursee-Mittelland; Thema: Regionaler Entwicklungsträger Sursee -Mittelland - Wie unsere Gemeinden die Region entwickeln.

► **Montag 6. März 2017** 16.30 Uhr, Restaurant Hirschen Oberkirch

Gast: **Dr. Christoph Hügli**, Leiter Betrieb NABEL (Nationales Beobachtungsnetz für Luftfremdstoffe) an der Empa, Dübendorf; Thema: Luftqualität in der Schweiz - die neue Messstation am ehemaligen Landessender Beromünster

An- und Abmeldung nicht notwendig.

Goggisbärger Totemögerli



In der jahrelangen Tradition von Schenkastico, mystische Sujets an die Fasnacht zu bringen, drängt sich die Geschichte vom Totemögerli, in unserem Fall vom «Goggisbärger Totemögerli», geradezu auf. Eine derart urige Geschichte – älteren Semestern noch wohl bekannt – wird von uns fasnächtlich aufbereitet mit der uns eigenen Liebe zum Detail beim schweisstreibenden Wagenbau wie auch bei den selbstverständlich handgenähten Kostümen.

Schenkastico bringt ein audiovisuelles Spektakel auf die Strassen der Zentralschweizer Fasnachtshochburgen, welches Alt und Jung begeistern soll.

SchmuDo, 23. Februar 2017

14:00 Uhr, Fritschi-Umzug Luzern
Nr. 22, anschl. beim Stadttheater

Freitag, 24. Februar 2017

Ca. 18:30 Uhr, Sursee
Kultizögli durchs Städtli

Rüdige Samschtig, 25. Februar 2017

18:00 Uhr, Monster Corso Sursee

Sonntag, 26. Februar 2017

14:00 Uhr, Umzug E'brücke, Nr. 18

Güdis Mäntig, 27. Februar 2017

14:00 Uhr, Wey-Umzug Luzern
Nr. 22, anschl. beim Stadttheater

Güdis Zischtig, 28. Februar 2017

14:30 Uhr, Umzug Sursee, Nr. 7

SPORTSCHÜTZENCLUB EICH

Einladung zum Jungschützenkurs 2017 in Rickenbach



Mit dem sportlichen Schiessen auf der 300m-Anlage, bieten wir den Jugendlichen eine ideale Abwechslung zum Schul- oder Berufsalltag. Schon bald beginnt der Jungschützenkurs 2017, zu dem wir dich einladen.

Den Teilnehmern steht auch diesmal wieder ein abwechslungsreiches Jahresprogramm zur Verfügung, bei dem ausser Trainings- und Wettkampfschiessen ein geselliges Rahmenprogramm nicht fehlen darf.

Unsere Webseite www.ssceich.ch gibt dir einen Einblick in vergangene Jungschützenjahre. Das Jungschützenprogramm schiessen wir in **Rickenbach**, für Mitfahrgelegenheit ist gesorgt. Der Jungschützenkurs ist ausser einem Vereinsbeitrag **gratis**.

Bist du Interessiert? Für Fragen oder Anmeldung: silvan.burkhard@ssceich.ch
www.ssceich.ch

Zwei neue Mitglieder - ein neuer Gemeinderatsvertreter

Seit Sommer 2015 bin ich Präsident der Umweltschutzkommission, USK, Schenkon. In dieser Zeit ging einiges voran.

Wir liessen vier langjährige Mitglieder auf deren Wunsch ziehen

- Ernst Schmitter
- Matthias Kestenholz
- Leo Christen

An dieser Stelle sei diesen „Mannen“ herzlich für ihre Mitarbeit gedankt.

Bei Amtsantritt hatte ich der Kommission als ersten Schritt vorgeschlagen, eine kleine Organisationsentwicklung zu durchlaufen. Die Idee stiess auf positives Echo. Es ging vor allem darum, den Auftrag der USK zu klären, die Arbeitsfelder zu beschreiben und eine praxisnahe Projektsteuerung einzurichten. Die Resultate wurden in einem Grundlagenpapier festgehalten.

Wissenswert dabei ist, dass die USK in vier Geschäftsfeldern tätig ist.

Diese sind

- A) Expertise, Beratung, Wissen
- B) Entwicklung des Gemeinwesens
- C) Öffentlichkeitsarbeit, Information, Bildung
- D) Vernetzung regional, kantonal, national

Die Organisationsentwicklung konnte im Frühjahr 2016 mit der Genehmigung des Grundlagenpapiers durch den Gemeinderat erfolgreich abgeschlossen werden.

Zurzeit werden in der USK 10 Projekte in unterschiedlichen Umsetzungsstadien bearbeitet, als Beispiele sind zu nennen

- Aktionstag Vogelfreunde 11. Februar 2017
- Heckeninventar und Hecken Monitoring für die Gemeinde
- Vorabklärungen für einen neuen Natur- und Erlebnispfad in der Gemeinde
- Umgang mit Neophyten (gebietsfremde Pflanzen) und deren Bekämpfung

Ein zweites, wichtiges Anliegen war, die vier bisherigen Mitglieder zu ersetzen. So starteten wir im Frühjahr 2016 im Mitteilungsblatt Kontakt zwei Aufrufe. Diese sollten uns neue Mitglieder in die Kommission bringen.

Im Laufe des Jahres führte ich drei Gespräche mit Interessentinnen und Interessenten. Zwei davon entschieden sich für einen Beitritt und eine aktive Mitarbeit

- Christoph Arnold, Forstwart
- Heinz Estermann, dipl. Betriebswirtschaftler HF

Zusätzlich ersetzt Rolf Bossart, als neues Mitglied des Gemeinderats, den abgetretenen Markus Strobel in der Umweltschutzkommission.

So sind wir zurzeit wieder 8 Mitglieder in der USK der Gemeinde Schenkon.

Gerne würden wir noch eine weitere Frau in unsere Kommission aufnehmen. Interessentinnen dürfen sich gerne beim Präsidenten melden.

Zum Schluss:



Wir freuen uns über viele Anmeldungen zu unserem **Vogelfreundetag am 11. Februar**. Hauptverantwortlicher ist Alex Lauber. Treff-

punkt ist um 9.00 Uhr vor dem Gemeindehaus.

Anmeldungen bitte an Alex Lauber Tel.: 041 921 29 28 oder E-Mail: lauber.alex@bluewin.ch

So bleibt mir noch, Ihnen im Namen der USK Schenkon, für das begonnene Jahr 2017 das Beste zu wünschen.

Alfred Steiner Präsident USK Schenkon

Noch einmal Grenzen überschreiten im alten Jahr

Rundtour Mauensee – Richtung Leidenberg – Altkidli – Neukidli- Mauensee mit der Wandergruppe Schenkon Aktiv 60+



Mehr als 40 Seniorinnen und Senioren trafen sich auf dem Gemeindeplatz von Schenkon zur letzten Wanderung im 2016. Von dort eine kurze Fahrt nach Mauensee, wo die Privatautos hinter dem Schulhaus parkiert werden durften. Unter der kundigen Leitung von Fritz Gut nahm die Gruppe die Wanderung über den Höllhof hinauf zum Berghof unter die Füsse. Der breite zum Teil geteerte Weg stieg sanft aber kontinuierlich. Bald erreichten die Ausflügler den Waldbruederwald. Dort hatten sie freie Sicht auf den Mauensee und die nähere Umgebung. Genau der passende Rahmen für die vier Wanderkameraden und Jäger Kurt Steiner, Alois Elmiger, Hans Emmenegger und Kurt Rötlißberg, welche ihre Jagdhörner zückten und die Schar mit einem Ständchen erfreuten.

Anschliessend zog die Wandergruppe weiter. Nur wenig später stoppte der Wanderleiter. „Jetzt überschreiten wir die Grenze!“, informierte er.

Ohne Probleme verliessen alle das Amt Sursee, erreichten in wenigen Schritten das Amt Willisau und betraten damit geschichtsträchtigen Boden. Im Chidliwald stand einst eine Römer-Villa und auf

dem Chottengütsch gab es eine alemannische Wehrsiedlung. Von dort führte der Weg ein Stück entlang dem Studerainwald und dann zwischen ausgedehnten Obstanlagen hinab zum Hof Neukidli.

Der Hof wird von Patrick und Margrit Gut-Bättig bewirtschaftet und die Wandergruppe durfte dort zu Gast sein. Vor dem Partyraum stand der Apéro be-

reit. Im Partyraum waren offenbar Heintzelmännchen am Werke gewesen und hatten für ein festliches Ambiente gesorgt. Das Salatbuffet war schon aufgetischt und Peter Kaufmann amtierte als kompetenter Grilleur.

So konnten bald alle eine feine Wurst mit Brot und Salat an der Wärme geniessen. Später berichtete Bauer Patrick Gut über die schwierigen stets wechselnden Rahmenbedingungen bei der Obstproduktion. Daneben stellt er auch zahlreiche Edelbrände her.



Die Anwesenden liessen es sich natürlich nicht nehmen und testeten das beinahe grenzenlose Angebot an Destillaten zusammen mit Kaffee und Kuchen.

Theres Elmiger und Albert Müller hatten ihre Schwyzerörgeli ausgepackt und umrahmten das ungezwungene Zusammensitzen musikalisch. In dieser geselligen Runde bot sich eine gute Gelegenheit Danke zu sagen. Gemeinderätin Marie-Therese Vogel und Peter Kaufmann dankten im Namen der ganzen Wandergruppe dem abtretenden Wanderleiter Alois Bättig für seine engagierte, zeitintensive und unermüdliche Arbeit während der vergangenen fünf Jahre.

Zum Glück haben sich vier Mitglieder der Wandergruppe Schenkon Aktiv 60+ bereit erklärt den Aufgabenbereich von Alois zu übernehmen. Marlis **Hess**, Fritz **Gut**, Josef **Wilhelm** und Peter Kaufmann werden sich künftig die Arbeit aufteilen und die Wanderungen für die Wandergruppe abwechselnd organisieren. Kontaktperson und Koordinator ist Peter Kaufmann. Das Team ist top-motiviert – Peter hat sogar bereits einen Slogan kreiert: **He-Wi-Gut!**

Bei angeregten Gesprächen verflog die Zeit im Nu. Zeitig machten sich die Frauen und Männer gutgelaunt und warm eingepackt auf den Weg zurück nach Mauensee. Der Start ist dem neuen Leiterteam sehr **gut** geglückt! Die Wanderfreunde danken allen ganz herzlich für die toll organisierte Dezemberwanderung und freuen sich auf mehr im 2017.

Bericht und Fotos: Monika Suter

Winterzauber

Route: Schötz – Ohmstal – Niederwil – Schötz

Die 27 Frauen und Männer waren wintertauglich mit dicken Jacken, Handschuhen und Mützen ausgerüstet, als sie in Schötz beim Parkplatz Wassergass die wohlig warmen Autos verliessen und durch den Nättebergwald einen kurzen Aufstieg in Angriff nahmen. Sie kamen zügig voran und erreichten bereits nach einer guten halben Stunde Ohmstal. Im Restaurant Kurhaus genehmigten sie sich eine ausgiebige Pause. Zeit zum Aufwärmen und Plaudern.



Rechtzeitig mahnte Wanderleiter Fritz Gut wieder zum Aufbruch und die Schar machte sich auf den Rückweg nach Schötz. Die Route führte über Kleinlörzigen, dann durch den Chüelochwald hinunter zur Strickmatt. Bald hatte die Gruppe den Luthern-Besinnungsweg erreicht. Dieser führte die Wanderfreunde entlang der Luthern durch eine faszinierende märchenhafte Flusslandschaft.



Riesige Eiszapfen säumten die linke Uferseite. Bei Niederwil/Ohmstal stiess die Wandergruppe auf eine Felsgrotte. Vor rund 140 Jahren wurde dort für den Bau einer Kirche in Schötz Sandstein abgebaut. Es stellte sich heraus, dass der Stein zu weich war, deshalb wurde der Abbau eingestellt. Zurück blieb die grottenähnliche Felsnische. Man sagt, dies sei ein Kraftort. Kerzenlicht und das winterliche Eiskleid luden ein, dort inne zu halten.

Zum Ausgangspunkt war es nun nicht mehr weit. Das letzte ein wenig steile und teilweise glatte Wegstück verlangte noch einmal volle Aufmerksamkeit. Während die einen vorsichtig Schritt für Schritt den Hang bewältigten, rutschten oder stiegen andere möglichst schnell hinab – und alle kamen unbeschadet unten an.

Mit frischen Eindrücken und zufrieden fuhren die Ausflügler wieder nach Hause. Danke, Fritz Gut, für die stimmungsvolle und interessante Winterwanderung.

Bericht und Fotos: Monika Suter

Daten aktiv 60 plus

► kurze Wanderungen

- Freitag, 03. Februar 2017

- Freitag, 03. März 2017

Treffpunkt: 13.30 Uhr Gemeindehaus
Kontaktperson: Rita Röthlisberger041 9212167

► Lange Wanderungen

- Dienstag, 14. Februar 2017

- Dienstag, 14. März 2017

Treffpunkt: 13.00 Uhr, jeweils Gemeinde
Parkplatz,

Kontaktperson: Peter Kaufmann

Peter.kaufmann47@bluewin.ch, Tel.04192148 85

► Mittagstisch

- Donnerstag, 09. Februar 2017

- Donnerstag, 09. März 2017

Jeweils 11.30 Uhr,
Restaurant Tenniscenter

► Treff Aktiv 60 plus

Donnerstag, 23. Februar 2017

13.30 Uhr, Gemeinschaftsraum

"Wohnen im Alter" Kindergartenstrasse 2

Kontaktperson: Albert Müller, 041 9212670

Weihnachtsfeier

Donnerstag, 15. Dezember 2016 war es wieder so weit. Die alljährliche Seniorenweihnachtsfeier fand statt.

70 Personen trafen sich im schön dekorierten Zentrumssaal. Mit einem Kaffee oder Tee startete der Nachmittag um 13.30 Uhr. Schon von Anfang an wurde diskutiert und gelacht. Zwischendurch konnte man seine Glust mit Lebkuchen stillen. Als das ein oder andere Kaffee



getrunken war, begann Silvia Hergött mit einer schönen und eindrucksvollen Geschichte über ein Eseli.

Danach wurden Weihnachtslieder gesungen, umrahmt von schönen Schwyzerörgelklängen. Eine vorweihnachtliche Stimmung kam auf. Nach dem Singen, wurde man noch mit einem Spiel über die Weihnachtszeit auf die Probe gestellt. Beim Spiel bekam eine Gruppe von Personen einen Zettel, mit einem Buchstaben drauf. Dann musste man so viele Begriffe wie möglich auf den Zettel schreiben. Natürlich mussten die Begriffe auch einen Zusammenhang mit Weihnachten haben. Als alle ihre Begriffe aufgeschrieben haben, konnte man sie in die Runde geben. Nachdem das Spiel beendet war, wurde die Verdankung von Marie-Therese Vogel, Sozialvorsteherin gehalten. Sie dankte allen für ihren freiwilligen Einsatz im letzten Jahr.



Einen besonderen Dank ging an **Marta Hunkeler für die über 30 jährige Leitung des Seniorenturnens**. Sie wurde mit einem Präsent beschenkt. Ebenso wurde die Freiwilligenarbeit von **Alois Bättig als aktiver Seniorenwanderleiter der vergangenen 5 Jahre** mit einem Geschenk verdankt.

Danach konnten alle wieder nach Lust und Laune plaudern, bis später ein feiner Imbiss serviert wurde. Anschliessend wurde noch geredet, verhandelt und diskutiert bis der Nachmittag zu Ende war. Auch dieses Jahr war die Seniorenweihnachtsfeier ein gelungener Anlass mit vielen interessanten Gesprächen.

*Marco Helfenstein,
Lernender 1. Lehrjahr*

Unterstützung beim Ausfüllen der Steuererklärung für Menschen im AHV-Alter

Benötigen Sie Hilfe beim Ausfüllen Ihrer Steuererklärung? Wissen Sie nicht genau welche Abzüge Sie vornehmen können? Die Steuerfachpersonen sind im Auftrag von Pro Senectute Kanton Luzern gerne behilflich beim Ausfüllen der Steuererklärung sowohl für Einzelpersonen wie auch bei Ehepaaren im AHV-Alter. Die Preise sind abhängig von der Einkommens- und Vermögenssituation und betragen mindestens 50 respektive maximal 400 Franken. Bei komplexen und besonders aufwendigen Steuererklärungen wird zusätzlich ein separater Stundentarif von Fr. 100.00 verrechnet.

Diskretion zugesichert – unkompliziertes Vorgehen

Sämtliche Angaben werden streng vertraulich behandelt. Die Fachpersonen unterstehen der beruflichen Schweigepflicht. Nach telefonischer Voranmeldung bei einer der drei Beratungsstellen (Luzern, Emmen oder Willisau) oder im Haus Sonnmatt in Hochdorf erhalten die Personen eine schriftliche Terminbestätigung sowie eine Checkliste, welche Unterlagen zum Ausfüllen der Steuererklärung mit zu bringen sind.

Weitere Informationen und Anmeldung: Beratungsstelle Luzern Stadt und Luzern-Land

Pro Senectute Kanton Luzern,
Taubenhausstrasse 16, 6003 Luzern,
Tel. 041 319 22 88, E-Mail: luzern@lu.pro-senectute.ch

Beratungsstelle Willisau

Pro Senectute Kanton Luzern,
Menzbergstrasse 10, 6130 Willisau,
Tel. 041 972 70 60, E-Mail: willisau@lu.pro-senectute.ch

Impulsveranstaltung Region Sursee

«Neues wagen – mutig älter werden»

Die diesjährige Impulsveranstaltung von Pro Senectute Kanton Luzern im Pfarreiheim Sursee, am Montag, 27. März (14.00 bis 16.30 Uhr) ist dem Thema

«Neues wagen – mutig älter werden» gewidmet. Braucht es Mut um älter zu werden? Ist Mut im Alter wichtig? Kann ich Mut trainieren im Alter? Beat Bühlmann, Journalist und Gerontologe MAS, spricht in seinem Kurzreferat bei der Impulsveranstaltung im Pfarreiheim Sursee (14.00 bis 16.30 Uhr) unter anderem diese Punkte an. Im anschliessenden Podium erzählen Jil Lüscher (Medienschaffende Luzerner Zeitung und Radio SRF 1, Transfrau); Marcus Michelotti (Rentner); Fridolin Schwitter (frater familiaris, Kapuzinerinnenkloster Notkersegg, St. Gallen) sowie Beat Bühlmann über ihr mutig sein im Alter. Nach dem Kurzreferat, dem Podium und der Fragerunde findet bei Kaffee/Tee und Gebäck ein Austausch unter den Besuchenden statt. Der Eintritt beträgt 10 Franken (Tageskasse). Es ist keine Voranmeldung notwendig. Diese Veranstaltung wird unterstützt von Raiffeisen.

Weitere Informationen erhalten Sie bei: Pro Senectute Kanton Luzern, **Beratungsstelle Region Sursee**, Christa Wechsler, Menzbergstrasse 10, 6130 Willisau, Tel. 041 972 70 60, christa.wechsler@lu.prosenectute.ch, www.lu.prosenectute.ch

Programm Impulsveranstaltung

«Neues wagen – mutig älter werden»

14.00 – 16.30 Uhr, Pfarreiheim Sursee

- Begrüssung Marcel Schuler, Leiter Fachstelle Gemeinwesenarbeit, Pro Senectute Kanton Luzern
- Referat Beat Bühlmann, Journalist und Gerontologe MAS
- Podium mit Jil Lüscher, Medienschaffende Luzerner Zeitung und Radio SRF 1, Transfrau
- Marcus Michelotti, Rentner
- Fridolin Schwitter, frater familiaris, Kapuzinerinnenkloster Notkersegg, St. Gallen
- Beat Bühlmann
- Fragerunde und Austausch bei Kaffee/ Tee und Gebäck

Neue Ausstellung in der Bibliothek

Ab Mitte Januar bis Ende Juni sind die beiden Surseer Erna und Ruedi Wüst-Graf mit einer eindrücklichen Fotoausstellung zu Gast in den Räumen der Regionalbibliothek. Unter dem Titel „Unterwegs im Kurdengebiet der Türkei“ präsentieren sie Fotografien von mehreren Reisen durch das leidgeprüfte Gebiet in der östlichen Türkei.



Viele Wege führen in die Regionalbibliothek

Zwar liegt das Haus zur Spinne mit der Regionalbibliothek etwas abseits am inneren Vierherrenplatz. Ob zu Fuss, per Velo, per Auto oder auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln - die Bibliothek ist gut erreichbar, und es hat im Moment noch genügend Parkplätze unmittelbar beim Haus. Die grossen Bauprojekte am Vierherrenplatz können aber in Zukunft zu Änderungen bei den Zufahrten führen. Bitte die jeweiligen Anpassungen und Signalisation beachten.

Medien für die ganze Familie

Als Einwohnerin oder Einwohner einer der 13 Trärgemeinden können Sie für 50 Franken ein Jahresabonnement lösen, das für alle im selben Haushalt lebenden Personen gilt. Damit haben Sie Zugang zu rund 21'000 Medien in der Bibliothek und weiteren 45'000 bei DiBi-Zentral (Digitale Bibliothek Zentralschweiz). Junge Erwachsene bezahlen als Einzelmitglieder 25 Franken, Kinder und Jugendliche bis 16 können die Bibliothek sogar kostenlos nutzen.

Auch Leserinnen und Leser aus Nicht-trärgemeinden sind bei uns herzlich willkommen. Für sie gelten allerdings etwas höhere Tarife.

Ausführliche Informationen finden Sie auf der Website: www.regionalbibliothek-sursee.ch

Ludothek

In der Ludothek hat jeder Kunde die Möglichkeit, ein persönliches Guthabekonto zu eröffnen.

Wenn Sie vom **21. Februar bis 3. März 2017 mindestens Fr. 10.00** auf Ihr Konto einzahlen, schenkt Ihnen die Ludothek noch zusätzlich 10 % des von Ihnen bezahlten Betrages. Profitieren Sie von dieser interessanten Winteraktion, es lohnt sich. Wir freuen uns auf Sie!

Das Team der Ludothek Region Sursee
Bahnhofstrasse 1, 6210 Sursee

Café International

begegnen – austauschen - erzählen, lachen - zuhören

Eingeladen sind alle, egal welcher Herkunft, Alters, Geschlecht und Konfession. Der Frauenbund freut sich über viele Besucher.

Datum: Freitag, 10. Februar 2017,
18.30 – 20.30 Uhr

Dienstag, 7. März 2017, 14 – 16 Uhr

Ort: Reformiertes Kirchgemeindehaus, Sursee, **Anmeldung:** keine erforderlich

Spatzentreff

Schmutziger Donnerstag, 23. Februar ab 14.00 Uhr im Städtli Sursee

Närrisches Kindertreffen mit Gratis-Zvieri für alle teilnehmenden Kinder, gesponsert von den Diebetormtöbelern. Kosten: 1.- pro Kind, bzw. Pass

Güdisdienstag, 28. Februar

14.15 Uhr Besammlung beim Polizeiposten (14.30 Uhr Start Umzug)

Auch dieses Jahr machen wir am traditionellen Umzug mit. Jeder kann dabei sein, Verkleidung ist frei. Anschliessend gibt's einen kleinen Imbiss.



Grünabfuhr

Bis Ende März findet die Grünabfuhr alle zwei Wochen jeweils Dienstag ab 07.00 Uhr statt. (Bereitstellung in Rollcontainer – ohne Anmeldung)



- Februar 2017
Dienstag, 07./21.
- März 2017
Dienstag, 07. / 21.

Mütterberatung

Nächste Beratungstage:

**Dienstag, 14. Februar
Kindergartenstrasse 2**

- ⇒ 10.00 – 15.00 Uhr mit Anmeldung
- 15.00 – 16.30 Uhr ohne Anmeldung

**Dienstag, 21. Februar
Kindergartenstrasse 2**

- ⇒ 13.00 – 16.30 Uhr mit Anmeldung
- Anmeldung: Mo - Fr von 08 - 11.45 Uhr;
14 – 17 Uhr

Telefon 041 925 18 20, Monika Walther

Auszug aus dem Datenkalender

Februar			März		
Fr	3.	Wanderung Aktiv 60plus (kurz)	Fr	3.	Wanderung Aktiv 60plus (kurz)
Do	9.	Mittagstisch Aktiv 60plus	Fr	3.	GV Musikverein
Sa	11.	Clubrennen Skiclub	So	5.	Heli-Skifahren Skiclub (VD 9.4.2017)
So	12.	Abstimmung	Mo	6.	Schulbeginn
So	12.	Gottesdienst mit Männerchor	Do	9.	Schulbesuchstag
Di	14.	Wanderung Aktiv 60plus (lang)	Do	9.	Mittagstisch Aktiv 60plus
Di	14.	Mütter- und Väterberatung	So	12.	Zusammen auf der Piste Skiclub
Fr	17.	Schulfasnacht	Di	14.	Mütter- und Väterberatung
Sa	18.	Beginn Fasnachtsferien	Di	14.	Orientierungsversammlung
Di	21.	Mütter- und Väterberatung	Fr	17.	GV Gewerbe Schenkön
Do	23.	Treff Aktiv 60plus	Mo	20.	Häckselservice
			Di	21.	Mütter- und Väterberatung
			Do	23.	Papiersammlung
			Do	23.	Treff Aktiv 60plus
			Fr	31.	Jahreszeitensingen
			Fr-So	31./2.4.	Jubiläums-Skiweekend Skiclub





**Die nächste Kontakt Ausgabe erscheint am
10. März 2017
Redaktionsschluss: 01. März 2017**